



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Mit. Witts, Arab
Plata Pleznei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 18.

20. Jahrgang.

Sonntag, den 12. Feber 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof
: Arab, unter Zahl 37/1938. ::

Pariser Enttäuschungen 17 Jahre nach seiner Thronbesteigung

Die Begeisterung, mit der ein Teil der französischen Presse vergangene Woche auf das angebliche Roosevelt-Wort, „Amerika müsse seine Sicherheit in Frankreich verteidigen“, eingegangen ist, hat in Deutschland begreifliches Aufsehen erregt. Uebrigens ist nach dem ganzen Hin und Her der Dementis aus dem Weißen Haus und auf Grund des in den Vereinigten Staaten verspürten Widerstandes gegen jede Einmischung in europäische Angelegenheiten auch in Paris die Warnung laut geworden, das französische Schicksal nicht mit den kriegerischen Launen eines neuen Wilson zu verknüpfen, der auf derselben antisozialistischen Linie liege wie Leon Blum in Frankreich oder Anthony Eden in England.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Berliner Börsen-Zeitung“ stellt die Frage, wie denn Frankreich die am 6. Dezember 1938 unterzeichnete deutsch-französische Grenzgarantie mit der Auffassung vereinigen wolle, „die erste amerikanische Verteidigungslinie, Vorfeld und Bollwerk der Demokratien gegen die autoritären Staaten zu sein“. „Wir hatten die französische Selbstachtung höher eingeschätzt“, fährt der deutsche Kommentator fort und kommt zu dem Schluß, daß die europäischen Großmächte endlich die Politik der guten Nachbarschaft ernst nehmen und nicht mehr daran denken sollten, „für Roosevelt und Baruch ohne Haut zu Markte zu tragen“.

Das Wochenende hat, von dem in seine Schranken zurückgewiesenen Roosevelt abgesehen, zwei weitere Enttäuschungen für diejenigen Franzosen gebracht, die immer noch mit einem Bein in der Volksfrontvergangenheit stehen. Mussolini hat nicht, wie erwartet, Italiens Mittelmeerforderungen präzisiert und damit deutlich zu verstehen gegeben, daß erst das spanische Abenteuer einer veruchten Wolschewisierung des westlichen Mittelmeers restlos liquidiert werden soll. Gleichzeitig ist die bisherige rotspanische Regierung mit Azana über die Grenze nach Südfrankreich geflüchtet. Auch der Madrider Außenminister Del Vayo soll sich in Südfrankreich aufhalten und die merkwürdige Idee haben, von dort aus weiter zu „regieren“. Man begreift, in welche Zwischmühle die französische Regierung damit gekommen ist, zumal sie gerade in diesen Tagen den sehr verpöbten Schritt der Entsendung eines diplomatischen Agenten nach Burgos unternommen hat.

Deutscherseits ist man überzeugt davon, General Franco werde Herrn Leon Berard keine Zweifel daran lassen, daß zwar Nationalspanien mit Frankreich in guter Nachbarschaft zu leben gedente, daß aber die bolschewistischen Anträge gegen Spanien auf französischem Boden, in welcher Form auch immer, zu schwersten Komplikationen führen müßten. Frankreich, so meint man in Berlin, habe jetzt Gelegenheit zu zeigen, daß es sich nicht länger von den Ereignissen

Papst Pius XI. gestorben

Der Heilige Vater stand im 82. Lebensjahre und seine Thronbesteigung sollte Sonntag gefeiert werden

Vatikanstadt. Papst Pius XI. ist Freitag morgens nach mitteleuropäischer Zeitrechnung um 8.31, nach osteuropäischer Zeit um 8.31 Uhr gestorben. Die letzte Delung gab dem Heiligen Vater Kardinal Sauri.

Papst Pius XI. wurde am 31. Mai 1857 zu Delfo als Sproßling der vornehmen italienischen Familie Ratti geboren und erhielt in der Laufe den

Namen Achilles. In 1907 wurde er Präfekt der Ambrosianischen Bibliothek in Mailand, in 1914 der Bibliothek im Vatikan, in 1918 päpstlicher Vikar für Polen, ein Jahr darauf Erzbischof und Nuntius in Warschau und zugleich päpstlicher Beauftragter in Oberschlesien ernannt. Nachdem er in 1921 Erzbischof von Mailand wurde, wählte man ihn am 6. Feber 1922 zum

Papst. Sein Wahlspruch war „Pax Christi in regno Christi“ (Friede Christi im Reich Christi). Der Papst stand 48 Stunden vor dem Tode, als die 17. Jahreswende seiner Thronbesteigung gefeiert werden sollte und an der 10. Jahreswende, als die Vatikanstadt zu einem souveränen Staat erklärt wurde. An der Feierlichkeit, die am Sonntag, den 12. stattfinden sollte, hätte

ber Herzog von Piemont den italienischen König und Kaiser und Graf Ciano seinen Schwiegersohn, Mussolini, vertreten.

Durch den Tod des Papstes, der in seinem 82. Lebensjahre stand, ist die gesamte katholische Welt in Trauer verkehrt worden. In allen katholischen Kirchen der Welt wurden nach Erhalt der Todesnachricht die Glocken geläutet und auf den Kirchen und kirchlichen Gebäuden wurde die Trauerfahne gehißt.

Wie aus Vatikanstadt berichtet wird, hatte der Papst Donnerstag nachmittags einen so heftigen Asthmaanfall, daß er fast erstickt ist und dreiviertel Stunde lang bewusstlos lag. Obwohl er wieder zu Bewußtsein gebracht wurde, hat sich sein Zustand rapid verschlechtert und dann zu seinem Tode geführt.

Rom. Kardinal Schuster, der Erzbischof von Mailand, den man allgemein als Nachfolger Papst Pius XI. betrachtet, ist in der Vatikanstadt eingetroffen.



Die belgische Maginot-Linie an den Grenzen
Soeben wurden die ersten Bilder von der belgischen Maginot-Linie veröffentlicht, die Belgien an seinen Grenzen ausgerichtet hat. Links zeigt unser Bild belgische Bunker, die oben noch einen besonderen MG-Stand besitzen, und rechts sieht man die lang hingestreckten Landminenreihen.

Der letzte Akt im spanischen Krieg

Francos Truppen an der franz. Grenze und auf der Insel Minorca

Barcelona. Der Vormarsch der Franco-Truppen in Katalonien hat mit dem gestrigen Tage das Endziel erreicht und wurde an der französischen Grenze die nationale spanische Fahne gehißt. Damit ist nun ganz Katalonien in den Besitz Francos

gelangt. Auch erfolgte gestern die Besetzung der Insel Minorca, nachdem vorher die Befehlshaber der Valencia-Regierung auf Flugzeugen flüchteten. In Madrid herrscht unter den Truppen große Uneinigkeit und es kam auch zu Straßenkämpfen.

Verpignan. In dem Interniertenlager der Valencia-Soldaten haben gestern 10.000 Mitglieder der entwaffneten Armee ihren Abtransport nach Franco-Spanien verlangt.

Schleifen lassen, sondern konstruktive Folgerungen aus der Logik der Tatsachen ziehen will. In diesem Zusammenhang begrüßt man deutscherseits den Entschluß des gerade in antisozialistischer Hinsicht stark engagierten gewesenen Kammerpräsidenten Herrtor, nicht für die Präsidentschaft der Republik zu kandidieren.

General Miaja demontierte die Nachricht, als hätte er mit General Franco Unterhandlungen wegen eines Friedensschlusses angefangen. Dagegen wird berichtet, daß General Miaja zum Oberbefehlshaber der Valencia-Armee ernannt wurde.

Paris. In der französischen Kammer forderte Abgeordneter Fanlin die Anerkennung der Franco-Regierung durch Frankreich. Auch das Blatt „L'Empire“ schreibt in ähnlichem Sinne. Auch will man wissen, daß England alle Anstrengungen macht, um einen Ausgleich zwischen Franco und Valencia-Spanien durchzusetzen.

General Franco

beruft Prinz Don Juan auf den Thron
London. „Daily Express“ weiß zu berichten, General Franco hätte London versichert, daß er das Königtum wieder herstellen werde. Auf den Thron will er den Sohn des Exkönigs Alfons, Prinz Don Juan, berufen.

Neuwahlen in Belgien?

Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat der Rücktritt des Nationalratspräsidenten Spaak, der Donnerstag erfolgte, große Unruhe hervorgerufen. Wie verlautet, soll es demnächst zu Neuwahlen kommen.

Holland tritt keine Kolonie ab

Im Haag. Der holländische Außenminister erklärte in der Kammer, daß Holland von seinem Kolonialbesitz nie etwas abtreten werde. Ueber diese Frage will sich Holland nicht einmal in eine Verhandlung einlassen, wird seinen Standpunkt aber wahrscheinlich ändern müssen, wenn die Frage einmal gang aktuell ist.

Frühjahrsverkauf Billige Fuchs-Boas!

Übernahme Pelze zum Ausarbeiten und Färben

ENGELHARDT

Rufschner, Arab, Str. Eminescu 1.



Neuarader Knopffabrikant Rittinger wiederlegt seine Schuld und wurde enthaftet

Meharos hat die Einbrüche allein begangen und befindet sich in Untersuchungshaft

Arab. In unserer vorletzten Folge berichteten wir über die Verhaftungen in Neuarab, die wie ein Blitz aus hellem Himmel wirkten, weil sich unter den Verhafteten auch ein junger Mann befand, den man bisher als anständigen, arbeitsfreudigen Menschen kannte.

Johann Rittinger als Mitbeteiligter in die Angelegenheit einbezogen wurde.

Rittinger beteuerte stets seine Unschuld und konnte im besten Fall als Fehler unter Anklage gestellt werden.

weil Meharos den gestohlenen Radioapparat der Frau Rittinger in die Wohnung brachte und erklärte, daß er diesen von seinem Nachbarn auf zwei Tage ausborgte, um der Marie — so heißt die Frau Rittinger, geb. Angele — einen „Gesallen“ zu tun... Weiters hat die Untersuchung ergeben, daß Meharos nicht alle Neuarader und Araber Einbrüche der Letztezeit auf dem Kerbholz hat, sondern nur den Radioapparat in Arab und einen Wohnungsseinbruch in Neuarab (Neue Weltgasse 33) wo er verschiedene Kleidungsstücke stahl.

Rittinger wurde noch gestern vom Araber Untersuchungsrichter auf freien Fuß gesetzt und die Untersuchung wird — wie er unserem Mitarbeiter selbst erklärte — in einer entgegengesetzten Richtung aufgenommen, so daß vielleicht schon in den nächsten Stunden sensationelle Verhaftungen zu erwarten sind.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, C. de Fischplatz. Telefon: 16-29. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV, Str. S. C. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Götzler) Telefon 39-82.

Heber 1000 Pflüge

von der Königspende

Bukarest. Von den 2 Millionen Lei, die Seine Majestät zu Neujahr der „Fundation König Karl“ spendete, wurden bei den Reschika-Werken 1143 Pflüge bestellt, die in den nächsten Tagen durch die Landwirtschaftskammer an bedürftige Bauern verteilt werden.

In Amerika arbeiten

nach 500.000 Kinder unter 12 Jahren

Gelegentlich einer Untersuchung über die Tragweite des neuen Bundesarbeitsgesetzes in den USA wurde festgestellt, daß immer noch mindestens 500.000 Kinder unter 12 Jahren arbeiten. Besonders schlimm ist das Los von etwa 30.000 „Mig“-Kindern, die zu vagabundierenden Familien gehören und sich ebenso wie ihre Eltern im Tagelohn verdienen müssen.

Viehaustruhr gegen Palästina gesperrt

Vor einigen Tagen wurde die Viehaustruhr gegen Palästina und Malta gesperrt, da sich unter dem Viehstand eine Maul- und Klauenseuche zeigte.

Kadnaer Landstraße wird geordnet

Wie berichtet wird, hat das Verkehrsministerium die Verbesserung der Kadnaer Landstraße beschlossen. Zu der Arbeit wird es kommen, sobald das Geld hierzu aus Bukarest eintrifft. Auch sollen die Landstraßen zwischen Mülhbach-Deba-Arab, Temeschwar-Arab, Klausenburg-Satmar-Salmeu einer gründlichen Verbesserung unterzogen werden.

Theatervorstellung in Retasch

Samstag und Sonntag fand in Retasch im Kolling'schen Gasthaus die Theatervorstellung der Zipp'scher Kapelle statt. Nachdem einige Musiknummern großen Beifall ernteten, trugen Anna Pentisch und Franz Wischoff je ein Gedicht vor, worauf das Lustspiel „Der eingebildete Kranke“ folgte. Die Darsteller Anna Uchenbach, Eust Wischoff, Franz Wischoff, Michael Szenast, Franz Szenast und Sepp Buchinger haben sich ausgezeichnet. An dem musikalischen Ebergsied „In unserer schönen Hausfamilie“ haben sich außer den bereits erwähnten Personen noch Stefan Blah, Georg Tsch, Johann Bach und Michael Grundhauser hervorgetan. Die Langmusik besorgte die Benefizier Bläserkapelle unter Leitung Emil Geiß in stimmungsvoller Weise.

Bukarest benötigt größere Flugplätze

Rador melbet: Luftfahrtminister General Paul Teodorescu beschäftigt die Umgebung von Bukarest und suchte nach geeigneten Flächen zur Anlage neuer Flugplätze, da die jetzigen Flugplätze in Bukarest für die Weiterentwicklung des Luftverkehrswesens zu klein sind.

Wohnwechsel in Semla

Der strebsame Kleinhändler Michael Göh in Semla hat durch Fleiß und Sparsamkeit in seiner Wirtschaft sich so viel erworben, daß er das mächtige Haus der dortigen Bank ankaufen konnte, das er zu einem Bauernhaus umgestalten wird.

Regelmäßige Fahrten nach den Vereinigten Staaten u. Kanada Südamerika

Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay Zentralamerika Australien Auskünfte u. Prospekte: Holland—Amerika Linie Generalvert.: Organizația Romana de Turism S. A. Direktor: S. G. Sagarovich. Arab, Calea Banatului 2. Bucuresti, Gal. Victoriei 70 Timisoara, Bul. S. C. Duca (neben Hotel Savoy)

28. Feber — letzter Termin für militärische Meldungen

Aus Bukarest wird gemeldet, daß der 28. Feber der letzte Termin für militärische Meldungen ist. Gegen diejenigen, die bis dahin ihrer Meldungspflicht nicht nachkamen, wird das Verfahren eingeleitet.

Leni Riefenstahl kommt nach Bukarest

Bukarest. Die berühmte deutsche Filmregisseurin, Leni Riefenstahl, trifft morgen in Bukarest ein, um an der Aufführung des Olympiafilms teilzunehmen, der unter ihrer Leitung erzeugt wurde. Mit ihr kommt angeblich auch Reichssportführer Dr. Gammeter von Oger.

Wir beginnen unseren billigen Weißwaren-Verkauf

Der Verkauf wird im ganzen Monate Feber fortgesetzt

Wollwaren und Damastwaren, Tischtücher und Garnituren, Damast- und Frotteehandtücher, Wäscheleide, Seidenbrokat etc.

Die noch zurückgebliebenen, vom Feuer u. Rauch beschädigten Waren gelangen mit einer weiteren Preisherabsetzung zum Verkauf.

Damen Wollstoffe, Seidenwaren, Herrenstoffe und Hemdenpapiere etc.

Eugen Dornhelm A.-G.

Timisoara I., Bul. S. C. Duca 8

Wüste, verwerfliche Schlägereien in Engelsbrunn

In Engelsbrunn haben sich im Laufe der Woche zwei Schlägereien ereignet, die kein besonders günstiges Licht auf die Teilnehmer dieser Gewalttaten werfen. Die Familien Nikolaus Hartmann der jüngere und ältere stehen schon seit geraumer Zeit im Verdruß miteinander. Vor einigen Tagen trafen sich die beiden Familien bei der Maroschüberfahrt in der Richtung Glogowah. Es entspann sich ein heftiger Wortwechsel, wobei der jüngere Nikolaus Hartmann der Frau des älteren Untreue vorwarf. Die in ihrer Ehre ver-

letzte Frau ergriff einen besetzten Wagen und schlug und warf diese an den Kopf des jüngeren Hartmann, der eine erhebliche Kopfverletzung erlitt.

In der Gemeinde Engelsbrunn selbst gerieten die Frau Elisabeth Schmidt und das Mädchen Elisabeth Medhes auf offener Gasse in Streit und lagen sich bald in den Haaren. Es setzte eine Schlägerei ein, die schließlich durch die herbeigeeilten Nachbarn in ihrer weiteren Ausartung verhindert wurde.

Die Kontrolle der Zuckerrübensamen

Bukarest. Mit Ministerratsbeschluss vom 19. Januar 1939 ist die Einfuhr von Zuckerrübensamen der Kontrolle und Bewilligung des Landwirtschaftsministeriums unterworfen worden, welches bestimmt, welche Sorten und welche Mengen für die Befriedigung der Inlandsbedürfnisse eingeführt werden dürfen. Der Kontrolle und Bewilligung des Landwirtschafts-

ministeriums ist auch der Anbau von Zuckerrüben zum Zwecke der Erzeugung von Samen unterworfen. Das Ministerium kontrolliert und bewilligt den Anbau nur solcher Sorten, die nach den Bedingungen unserer Wirtschaft, des Klimas und Bodens am angezeigtesten sind. (Amtsblatt Nr. 20. vom 26. Januar 1939.)

Zu den Professorenkonferenzen werden auch Eltern geladen

Bukarest. Laut einer Anordnung des Unterrichtsministeriums soll in der Zukunft zwischen dem Professorenkörper und den Eltern eine intensivere Verbindung aufrechterhalten werden. Eben deshalb sollen zu jeder Professorenkonferenz auch

Eltern eingeladen werden und zwar drei Väter, die sich dann bei jeder Konferenz abwechseln. Die Zusammensetzung der Väter soll ein Vater des besten, einer des mittelmäßigen und einer des schlechtesten Schülers sein.

Die japanischen Truppen haben gestern die Insel Sainan besetzt.

Das schwedische Subengesetz soll schon demnächst vor das Parlament gelangen.

Die schwedische Regierung hat beschlossen, in der Armee den Offiziers- und Unteroffiziersstand bedeutend abzubauen.

In London haben sich die beiden arabischen Delegationen geteilt und hat somit die Konferenz über Palästina begonnen.

Der Völkervereinigung Frauenverein veranstaltet Sonntag, den 12. Feber ein Kinderfaschingsfest und lustigen Kanjnachmittag.

Bei Linza (Wahoba) entstand eine Erdbegleitungs, wobei Tausende von Tonnen Erdbis herausgeschleudert wurden und die Landstraße überschwemmten.

Das Töchterchen des Moruca Dremitt-Rebakteurs, Dr. Olie Rabulescu, bohrte sich bei einem Sturz einen Nierstein in das Auge und ist an einer Blutvergiftung gestorben.

In Temeschwar beträgt die Zahl der Arbeitslosen 545 und wurden im Jänner 102.382 Lei an Unterstützung verausgabt.

In Craiova verurteilte das Militärgericht den vor 30 Jahren befehlerten Paralambe Capca zu lebenslanglicher Zwangsarbeit.

Zum neuen Präsidenten der Ungarischen Volksgemeinschaft in Rumänien wurde Graf Nikolaus Banffy gewählt.

Die Budapestler Postzeit hat in Anwesenheit des Bombenanschlags gegen den jüdischen Tempel eine bestimmte Spur entdeckt und hofft, den Täter bald zu verhaften.

In Semla fiel die Gattin des früheren Richter, Susanna Maletsch, so unglücklich von einem Futurulaubhaufen, daß sie einen Knochenbruch erlitt.

In Temeschwar sollen mit Angriff der neuen Gesundheitsoffensive alle Reiterwohnungen geräumt werden.

In Temeschwar ereignete sich nach vielen Jahren der erste Fall, daß innerhalb 24 Stunden beim Matrimonialamt kein Todesfall angemeldet wurde.

Die Fischpreise sind in letzter Zeit im Kleinhandel auf 40 Lei per Kilo gefallen.

Das Subengesetz und die bevorstehende Agrarreform in Ungarn machen sich auf dem Wirtschaftsmarkt stark bemerkbar. Alle jüdischen Großunternehmungen hoben ihre Betriebe auf ein Minimum reduziert.

Laut Ministerratsbeschluss müssen an Nationalfeiertagen, sowie an solchen zu Ehren der Mitglieder der Dynastie in sämtlichen Kirchen des Landes Gottesdienste abgehalten werden.

Die Stummhohausener Einwohnerin Frau Johann Sobrotol (Horlaffe 19) hat bei der Gendarmerie die Anzeige gemacht, daß ihr Mann seit 2 Tagen abgängig ist.

„Ich zerbrech' mir den Kopf“



— darüber, wie sich die Zeiten doch ändern. So lesen wir, daß in der Tschechoslowakei eine Verfeinerung militärischer Rüstungen vor sich gehen wird. Natürlich nicht in solcher Weise, wie man dies bei uns bei sämmtlichen Steuerzahlern vornimmt. Es sollen Gewehre, Lanzen, Maschinengewehre, Flugzeuge, Kleidung und überhaupt alles, was zur Ausrüstung einer Armee gehört, veräußert werden. Während bei einem tätigen Arbeiter und fast Tag und Nacht drauf losgearbeitet haben, will es mellen sich auch Bewerber, die die feilgebotenen Kriegsausrüstungsgegenstände aufkaufen. Für so etwas gibt es immer Käufer, den Kriegsrüstungsartikel sind heute fast kostbarste Gut. Während die Tschechoslowakei mit einem Mal alle Sorgen einer Rüstung von sich abschüttelte, wird ringsherum noch immer geküßelt.

— über die ewige Wahrheit, daß Kaufgeschäfte immer verlockend wirken. Sich einen eleganten Wintermantel zu kaufen, wenn man noch einen abgetragenen hat, sich modern zu kleiden, wenn man noch Anzüge nach Großvaters Mode hat usw. erlaubt man sich nicht, wenn es sich um den Barverkauf handelt. Aber auf Staten, das lockt schon mehr an und deshalb wäre ein Kaufgeschäft nicht immer das verwerflichste Mittel, ein wenig Leichtsinn zu betreiben. So ein Kaufgeschäft will man nun auch in England zu Gunsten der mit Freiheitsstrafen belegten Personen einführen. Diese Strafe soll nämlich in Zukunft nicht auf immer, sondern nur auf eine bestimmte Zeit beschränkt sein, damit die bestraften Leute doch ihrem Beruf nachgehen können. Es läßt sich nur fragen, ob dies auch bei Schwindlern und Betrügern angewendet werden soll.

— darüber, wie es einem jungen Lemeschwarer Arzt ergangen ist, der durchaus heiraten wollte, dabei nicht vergaß, auch eine Vertrügung zu schließen. Der gute Mann vertraute schließlich nicht ganz auf seine männliche Erscheinung und auf seine Praxis und zog bei der Brautwerbung einen Heiratsvermittler heran. Er betonte aber, daß die Braut 300.000 Lei, 40 Tausend Mark und ein Haus mit Hof haben müsse. Schließlich hat er sich auch mit einer Frau ohne Mittelschulbildung und bloß 18 Tausend Mark und weniger Barren begnügt. Wie eine solche Braut und eine Ehe überhaupt aussieht, sondern vielmehr ein klüßlicheres Geschäft ist, darüber kann man sich schon eine Vorstellung machen, daß diese Ehe bald in Brüche ginge. Eroberte hatte der junge Ehegatte eine Vermögensverwaltung zu übernehmen, und zwar in dem Betrag von 65.000 Lei. Mit 30.000 Lei ist er aber schuldlos geblieben. Vielleicht deshalb, weil auch die Braut mit so manchem Schuldbrief überlastet war, des Geldes wollte er nicht annehmen, das er zur Zahlung der rückständigen 30.000 Lei verhalten. Was zum Glück so schmerzlos sein muß, wie nach einer ernüchternden Hochzeitsnacht der erste „Hühner“ Aus!

Leset und verbreitet die „Araber Zeitung“!

Harrypiel zeigt

„Menschen, Tiere, Sensationen“

Man könnte auch sagen, es sind alle Sensationen; Menschen und Tiere, als auch ihre Darbietungen mit einbezogen. Alles, was im Rahmen eines Zirkusfilmes geboten werden kann, das hat Harrypiel, der Held soundsovieler Filme phantastischer Art, zusammengetragen. Und zum ersten Male sieht man wirklich Menschen und Tiere, die selbst die Bezeichnung Sensation überbieten. Vom er-

*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, galleireinigend, ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Trägheit der Gedärme, schlechter Verdauung, bei verdorbenem Magen, Blähungen, Magen- und Darmbeschwerden sichert volle Genesung. Eine Schachtel kostet 20 Lei. In allen städtischen und Provinz-Apotheken und Drogerien zu haben

Wichtig für Reserveoffiziere

Die zuständigen Militärbehörden geben bekannt, daß der Meldetermin für Reserveoffiziere am 28. Februar abläuft und nicht verlängert wird. Reserveoffiziere, die diesen Termin veräumen, werden bestraft.

Deutschlandfahrern zu Beachtung

Die Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute ersucht alljene, die sich für die Reise zur Leipziger und Wiener Messe angemeldet haben, die Dokumente zur Besorgung des Gemeinschaftspasses ja eher der Hauptstelle im Lemeschwarer Deutschen Haus einzusenden. Jene, die mit eigenen Paß reisen, sind gebeten, die Reisepässe und Ueberweisungsgelder unverzüglich zu überbringen.

Stapel auf des größten deutschen Schlachtschiffes

Berlin. Am Montag wird in Anwesenheit Hitler's das neue deutsche Schlachtschiff mit 35.000 Tonnenraum vom Stapel gelassen. Es ist das größte Schiff der deutschen Kriegslotte.

Reichhaltige Goldbeute in Abessinien

Rom. Nach einer Meldung der Stefani-Agentur wurden in Abessinien seit der italienischen Nachtübernahme insgesamt 21.600 Kilogramm Gold gefördert.

Errichtung einer Bauernmühle in Tschanab

Die beiden Tschanaber Einwohner, Joh. Ann Balthasar und Jakob Karl, kamen um eine Unterstützung für die Errichtung einer Bauernmühle in Tschanab ein.

Wenig Arbeit in Ferdinandsberg

Lemeschwar. Statthalter Dr. Maria Ferdinandsberg, die aus zwei Direktoren der Eisenwerke und aus zwei Vertretern der Arbeiterchaft bestand. Die Direktoren der Werke erklärten bei dieser Gelegenheit, daß die Werke den Arbeiterchaft kaum nachkommen können, da die Aussicht für die bevorstehende Saison äußerst schwach ist.

fen bis zum letzten Augenblick wird der Zuschauer in Atem gehalten. Was deutsche Artistikunst bieten kann, wird zur Schau gebracht und was Filmkunst zu liefern vermag, ist in diesem wunderbaren Werke zu sehen. Luftakrobaten, Reiter, Produktionen in Hülle und Fülle, Liebe, Rache, Kampf und alles andere. Und schließlich das unergiebliche, köstliche Spiel einer Affengruppe, wie sie nur selten geboten wird. Die Sensationen Harrypiels mit seinen Menschen und Tieren müssen gesehen sein.

Wieder hat die Direktion des „Urania“-Kinos es verstanden, seinem treuen und von Tag zu Tag zunehmenden Publikum das wirklich Beste darzubieten. Sie muß auch deshalb belobt werden.

Das Programm der Regierung

Hand in Hand mit den Volksgruppen für ein festes, gesundes Rumänien

Bukarest. Die erste Regierung der Front der Nationalen Erneuerung veröffentlichte mit der Unterschrift des Ministerpräsidenten Patriarch Miron Cristea und sämtlicher Regierungsmitglieder ihr Regierungsprogramm.

In diesem werden die Grundprinzipien der Innen- und Außenpolitik Rumäniens, sowie jene Ausbaupläne ange-

Milchkaffee
für jedermann und alle Tage

aus Kneipp und Franck

führt, welche die Regierung der Front verwirklichen will. Es wird darin festgestellt, daß die Antwort auf den Aufruf der Front der Beitritt von 4 Millionen Staatsbürgern war. Rumänien befolgt S. M. des König Karls II. eine Friedenspolitik.

Die Hauptaufgabe ist die Befriedigung der Bedürfnisse der

Armee. Die Lage der Offiziere wird verbessert, die Armee mit Kriegsmaterial ausgerüstet, die Einheiten der Luftwaffe vermehrt und für die Flotte neuere Bestellungen gemacht.

Die Stabilität und der Wohlstand des Landes wird energisch geschützt.

Die Förderung der Industrie und die Bergwerkspolitik aber auf neue Grundlage gestellt.

Auf allen Gebieten wird für billige Kredite gesorgt. Die landwirtschaftliche Produktion wird gesteigert, damit die Verdienstmöglichkeit der Bauern verbessert werde.

Es werden großzügige öffentliche Arbeiten in Angriff genommen und auch auf dem Gebiete des Verkehrswesens werden Verbesserungen vorgenommen. Post- und Telegrafendienst erfahren.

Das Problem des Gesundheitswesens wird ebenfalls gelöst und in den Provinzen werden neue Krankenhäuser errichtet. Zur Bekämpfung der Malaria werden neue Stationen errichtet. Der Mutter- und Kinderschutz wird durch Aufstellung von 300 Pflegestätten auch gesteigert.

Umorganisiert wird der Kleingewerbesektor. In Bukarest wird für die Rumänischen Schriftsteller ein Pensionsinstitut gegründet, wie auch die Volk- und Mittelschulprobleme gelöst werden. Die Justiz- und Kultusministerien werden ein gewaltiges Programm verwirklichen.

Durch Aufstellung des Ministeriums der Volksbildung wünscht die Regierung die Rechte der im Lande lebenden geistlichen Volksminderheiten zu sichern, die ihre Kultur ungeachtet ihrer Rasse, Sprache u. Religion frei entwickeln können.

„Unser Ziel ist“, heißt es im Regierungsprogramm, „daß die Bevölkerung des Landes, die höheren Interessen des Staates vor Augen haltend, in vollkommener Eintracht lebe.“

Nach viele Kriegsgefangene in Rußland

Ein nach Itan-Butschawa aus Rußland heimgekehrter Kriegsgefangener namens Ion Barchenda erklärte, daß noch viele tausende ehemalige Kriegsgefangene in sibirischen Bergwerken Fronarbeit machen müssen.

Bei Rheuma Gicht
Fogal Tabletten
Pack. zu 12 und 42 Tabl.

Der tatgemeldete Sohn sucht nach 26 Jahren seine Mutter auf

Aus Strahlen (Schlesien) wird gemeldet: Ein hiesiger Einwohner war im Jahre 1912 von seinen damals in Oberschlesien wohnenden Eltern in Pflege gegeben worden, ohne daß diese sich weiter um das Kind kümmerten. Als nun der inzwischen erwachsene Pflege Sohn heiraten wollte, mußte er den Nachweis seiner Abstammung erbringen. Es stellte sich heraus, daß er in einem staatlichen Institut

von Berlin geboren wurde. Ueber den Verbleib seiner Eltern war nichts festzustellen. Nach vielem Suchen wurde nun ermittelt, daß seine inzwischen erneut verheiratete Mutter noch lebt und im Sudetenland wohnt. Nach 26 Jahren hat nun der Sohn seine Mutter wiedergefunden, zu der er in den nächsten Tagen reisen wird. Die Mutter hatte ihren Sohn bereits als tot gemeldet.

Einigkeit um die Gemlater Richterstelle

Wie bereits gemeldet, ist bei der Kandidierung der Ortsrichter in manchen Gemeinden ein Streit und Meinungsverschiedenheit entstanden, da sich zu viel Bewerber gemeldet. Wie

wir nun aus Gemlat erfahren, konnte man sich dort einigen und wurde zum Dorfrichter Adam Bartold (Nr. 1283) abstimmt. Zum Ortsobmann ist Adam Hat (Nr. 756) aufzusehen.

Wenn die Mutter gegen die Liebe des Sohnes ist

Aus Barjash wird uns über ein etwas tragikomisch anmutenden Fall berichtet. In der Gemeinde haben sich nämlich zwei junge Leute verliebt. Sie waren auch miteinander dahin einig, daß aus ihnen ein Paar werden soll und sie schon demnächst heiraten. Die Mutter des Sohnes jedoch sah dieser Beziehung mit schelen Augen zu und forderte schließlich die Mutter des Mädchels auf, den Jungen

nicht zu begünstigen. Da die jungen Leute sich aber auch weiter insgeheim trafen und die Mutter des Jungen davon Kenntnis erhielt, griff sie die Mutter des Mädchels auf offener Straße an, fiel über sie mit einem Besenstiel her und hat sie heftig verprügelt. Die Sache hätte ein gerichtlicheres Nachspiel haben. Der Fall hat in der Gemeinde allgemeine Mißachtung hervorgerufen.

Audienz bis 1. März suspendiert

Das Ministerium des königlichen Hofes hat sämtliche Audienzen bis zum 1. März 1939 suspendiert.

Drei Straßenbauämter im Verwaltungsgebiet Temesch

Im Sinne des neuen Straßenbaugesetzes sind im Verwaltungsgebiet Temesch drei Straßenbauämter für Nationalstraßen. Das eine Amt ist in Deva, das zweite in Lugosch für die Komitate Karasch und Severtin und das dritte in Temeschwar für die Komitate Temesch-Torontal und Arad.

Erfreuliche Volksvermehrung in Sanktmartin

Aus der Gemeinde Sanktmartin kommt uns die erfreuliche Nachricht, daß dort im verfloßenen Jahre 106 Geburten 70 Todesfällen gegenüberstehen.

Wir registrieren diese erfreuliche Erscheinung, schon aus dem Grunde gerne, weil er so beispielgebend anmutet und die Nachahmung des schwäbischen Systems so mancher schwäbischen Gemeinde zum Segen gereichen würde.

Pensionsauszahlungen für Eisenbahner in Arad

Arad. Die Ruhegehälter der hiesigen Pensionisten von 1—223 gelangen am heutigen Donnerstag, die der U.S.M.-Pensionisten von 1—260 am Freitag, den 10. Feber vormittags, von 251—500 aber nachmittags zur Auszahlung. Die Pensionen der Nachzügler aber werden am 11. Feber bis 12 Uhr mittag ausgezahlt.

Getreidemäcker in der Zunft der Privatbeamten

Wie die Temeschwarer Arbeitskammer verlautbart, sind die Getreidemäcker auf Grund einer Ministerialverordnung, Mitglieder der Zunft der Privatbeamten. Das Arbeitsministerium wird noch nähere Bestimmungen über deren Eingliederung in die Zunft erteilen.

Donau—Oder-Kanal vor dem Bau

Wie aus Prag berichtet wird, sind die Pläne zum Bau des Kanals zwischen Elbe, Oder und der Donau bereits fertiggestellt. Der Donau—Oder-Kanal soll innerhalb 6 Jahren fertiggestellt werden u. wird den Betrag von 4000 Millionen Tschechoslovenen betragen, wovon 1600 Millionen das Deutsche Reich, 2400 Millionen aber die Tschechoslowakei decken wird. Bei dem Bau sollen insgesamt 25.000 Arbeiter für Jahre beschäftigt werden.

Eheringe aus Glas

Die französische Modeindustrie hat Eheringe geschaffen, die nicht aus Metall, sondern aus Glas bestehen, das innen hohl ist. Der Hohlraum wird durch eine Masse ausgefüllt, die Spuren von radioaktiven Salzen enthält, die von sich aus bei Dunkelheit leuchten.

Bei einer etwas teureren Ausführung leuchtet nicht das ganze Ringes, sondern nur der Name des Gatten, der in „Rubin“-Buchstaben im Innern des Glasreifs angebracht ist.

Zucker, Spiritus, Rum, Textilfaser oder nahrhaftes Grünfutter aus Schilfrohr

Wirtschaftswerte von Rohstoffen im Donaudelta

Man weiß schon seit langem, daß das Schilfrohr einen wertvollen Rohstoff darstellt, und verwendet es vor allem zur Herstellung von Matten u. Einstatturbelagen, zum Eindecken von Dächern, zur Auffüllung von Säunen und für viele andere Zwecke.

Auch als Grünfütter ist das Schilfrohr verwendbar und man weiß heute, daß es reicher an Nährstoffen ist, als irgendein anderes Grün- oder Trockenfütter. Besonders auffällig und wertvoll ist der hohe Eiweißgehalt, der etwa 7 Pro-

zent beträgt! Nun hat man auch begonnen, die Schilffasern auf ihre Verwendbarkeit hin zu untersuchen und man kann das Trockenrohr nicht nur zusammen mit Sisal und anderen Materialen zu hochwertigen Matten verarbeiten, sondern man kann aus dem Schilfrohr auch eine spinnbare Textilfaser gewinnen, die aber in erster Linie in der Schilfwurzel zu suchen ist. Man weiß heute, daß man in der

Schilfwurzel einen der wertvollsten aller heimischen Rohstoffe überhaupt besitzt, der ungeheure Energiewerte in sich birgt und in ganz großen Mengen zur Verfügung steht. Wenn man die Wurzel mit Baggern aus dem Sumpfboden herausholt, dann gewinnt man die langen weichen Fasern, die mit einem Mantel aus Stärke umgeben sind, die hier als Reservestoff für die kommende Wachstumperiode gespeichert wird.

Wenig Zuckergehalt als Rübe und Rohr Die langen, dünnen Wurzelfasern lassen sich nun zu Gespinnstfasern verarbeiten und die Stärke ist der Ausgangsstoff für viele wertvolle Erzeugnisse.

Für die getrocknete Schilfwurzel ergibt sich ein Zuckergehalt von 15 bis etwa 30 Prozent. Was das eigentlich bedeutet, wird uns erst klar, wenn wir bedenken, daß die Zuckerrübe nur rund 18 bis 20 Prozent Zucker enthält und das wertvolle Zuckerrohr ebenfalls weit hinter dem Zuckergehalt der Schilfwurzel zurückbleibt.

Man kann aus etwa einem Zentner Schilfwurzeln an die drei Liter reinen Spiritus gewinnen. Der große Zuckergehalt der Schilfwurzeln macht es aber auch möglich, daraus ein wirklich wertvolles Kraftfütter für Tiere herzustellen. Man hat die Schilfwurzel ja auch im Weltkrieg bereits in diesem Sinne zur Fütterung von Heerespferden verwendet und dabei sehr günstige Ergebnisse erzielt.

Im Laboratorium hat man aus dem Schilfzucker auch einen geschmacklich hochstehenden Rum herstellen können. Hier scheinen sich also Möglichkeiten zu bieten, deren Tragweite wir noch gar nicht abschätzen können. Zum Herauslösen der Schilfwurzeln werden Bagger verwendet und man hat berechnet, daß es möglich wäre, in Deutschland jährlich etwa 100 Millionen Zentner Schilfwurzeln zu gewinnen, ohne dadurch die Ernte des kommenden Jahres an Schilf irgendwie zu beeinträchtigen!

Verlegung der Arader Zuckerraffinerie nach Engelsbrunn?

Arad. Wie man uns aus gut informierter Quelle mitteilt interessiert sich die Arader Zuckerraffinerie für den Ankauf des zwischen Kleinsantnikolaus und Engelsbrunn, am Maroschfluß gelegenen Feinfeuchenschen Ziegeleikomplexes, den sie zur Ueberführung ihrer Fabrik anzukaufen beabsichtigt. Angeht es bereits um

zwei Millionen angekauft. Durch diese Ueberführung der ziemlich viel Gestalt verbreitenden Zuckerraffinerie will man den sanitären Vorschriften des Sanitätsamtes Genüge leisten, was sowohl von der Arader Bevölkerung wie auch von den Landwirten der umliegenden Ortschaften begrüßt wird.

Hammermühlen

mit 24 Hämmer 4—6 PS Kraftbedarf bei 14.000.—
mit 32 Hämmer 6—8 PS Kraftbedarf bei 26.000.—
mit 48 Hämmer 10—15 PS Kraftbedarf bei 37.000.—
mit 66 Hämmer 15—20 PS Kraftbedarf bei 48.000.—
sowie je Lieferbar. Die leistungsfähigste Konstruktion, die je erzeugt wurde. Zahlreiche Anerkennungsdiplome aus allen Teilen des Landes. Für jeden Motorenbesitzer ist die Hammermühle eine neue und sichere Einnahmequelle.

Zur Saison offerieren wir: Maisrebler in jeder Größe, Rübenschnelzer, Häckler, Schrotmühlen, Kunstbühnenstreuer, Sämaschinen in gediegener und dauerhafter Ausführung.

Erzeugnisse der Maschinenfabriken A. D. Rieger u. G. Hermannstadt. Sendung Diesel- und Bergasermotoren 3—15 PS Hochwertige deutsche Werkmannsarbeit. Alfa-Roval u. Perseil-Separatoren. Molkerei-Maschinen u. Milchlagert.

Beratungsstelle und Lager. — Illustrierter Katalog gratis u. franko. **INGRICO s. i. c.** Telefon 31—57. Timisoara 4, Brattianu-Gasse 37.

Amerika verdient doppelt

Die amerikanischen Zeitungen veröffentlichen jetzt die Handelsbilanz der USA für das Jahr 1938. Daraus geht hervor, daß die amerikanische Ausfuhr die Einfuhr mit 1.1 Milliarden Dollar übertroffen hat. Was eigentlich so viel zu bedeuten hat, daß

Amerika doppelt verdient. Nämlich einerseits an den Schuldnerländern, die erhebliche Ueberweisungen nach Amerika vornehmen mußten und dann bei der Ausfuhr, die zum Teil ebenfalls durch Schuldnerländer in Anspruch genommen werden mußte.

Zwei Tage nach der Geburt noch ein Kind zur Welt gebracht

In Banat ereignete sich ein seltener Fall von Zwillinggeburt. In Romänisch-Retscha brachte die Frau des Schlossermeisters Michael Popovici Sonntag, den 5. Februar, einen Knaben zur Welt. Da die Hebamme aber der Meinung war, daß die Geburt auch eines zweiten Kindes zu gewärtigen sei, wurde die schwangere Frau ins Temeschwarer Weiße Kreuz-Spital gebracht, wo sie Dienstag eines Mädchens genesen ist. Auf diese Weise ereignete sich der seltene Fall, daß Zwillinge mit einer zweitägigen Zwischenzeit u.

obendrein beide an einem anderen Ort zur Welt kamen.

Temeschwarer Kaufmann kauft Neupetscher Zylindermühle

Der Temeschwarer Kaufmann Julius Falb hat betreffs Kaufes der Zylindermühle in Neupetsch, mit der Bader'schen Familie — die im Besitze der Aktienmehrheit ist, — Besprechungen angebahnt, die bereits fortgeschritten sind. Falb hatte auch bisher engere Verbindungen

Zum Berufswettkampf II.:

Arbeit und nicht Herkunft adelt

Von Gustav Prall

Die Zeiten, wo Herkunft und Stand für die Beurteilung eines Menschen maßgebend waren, sind endgültig vorbei. Es war hoch an der Zeit, das ganze Gerümpel, das sich an Vorurteilen, Dünkel und Nuzniebertum auch in unserem Volke angehäuft hatte, hinwegzufegen und der ehrlichen Arbeit zu der ihr gebührenden Wertschätzung zu verhelfen.

Demzufolge ist das Prinzip der Leistung zu dem Maßstab geworden, mit dem wir jeden anständigen Volksgenossen einschätzen.

Der deutsche, schaffende Mensch ob er in der Werkstätte arbeitet oder am

Wflug, muß daher den edlen Wettstreit der Arbeit mit innerer Befriedigung mitmachen und seinen Stolz darin setzen, nicht im letzten Gliede der schaffenden Front zu marschieren, da er begriffen hat daß

Arbeit und nicht Herkunft adelt!

Aus dieser Einstellung entstand der Berufswettkampf. Die Arbeit des Einzelnen ist nicht Selbstzweck, sondern hat dem Wohlergehen und der Fortentwicklung unseres ganzen Volkes zu dienen. Es kann und darf daher uns nicht gleichgültig sein, wie der einzelne Volksgenosse seine Arbeit verrichtet. Demzufolge muß es der Ehrgelz jedes schaffenden deutschen Menschen sein, in friedlichem Ringen mit seinen deutschen Berufskameraden sein Können zu zeigen. Daß dabei öffentliche Ausrichtung und körperliche Ertüchtigung mit fachlichem Können Hand in Hand gehen müssen, ist jedem Deutschen unserer Tage eine Selbstverständlichkeit.

In diesem Sinne rufen wir die Jungen in Handwerk, Handel und Verwaltung, die Mädel in Hauswirtschaft zu aufbauendem Kampf, zum Berufswettkampf auf!

URANIA-KINO, ARAD

Telefon 12—32

Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr

MENSCHEN, TIERE, SENSATIONEN

Harry Piel's

großer Zirkusfilm (in eigener Regie).

Noch nie gesehene Attraktionen!

Veränderung bei der Sanktannaer Mühle

Bei der Kunstmühle A.-G. in Sanktanna, ist im Verwaltungsrat das Prokura-Recht nachstehenden Personen gestrichen worden: Herr Basile Catina und Frau Sibonia Catina. Statt ihnen wurden in dieser Eigenschaft nachstehende Herren inregistriert: Josef Seimann und Johann Heibinger.

Blitzschlag tötet 288 Schafe

Einige Tiere scheinen weniger widerstandsfähig gegen Blitzschläge zu sein als Menschen. Man hat verschiedene Beispiele dafür, daß ein Blitz, der in eine Menschenmenge einschlug, nur einen einzigen Menschen tötete, während ein Blitz, der eine Tierherde traf, oft viele der Tiere erschlug. So hat auf einer Weide ein einziger Blitz 288 Schafe getötet, ein anderer hat in Belgien 150 Schweine erschlagen und ein dritter an einem Bergang in Frankreich nicht weniger als 340 Schafe und Ziegen.

Fünf deutsche Asphaltstrassen durch die Tschecho-Slowakei

Berlin. Im neuesten Abkommen zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei wurden fünf große Verkehrsadern für den deutschen Verkehr durch die Tschecho-Slowakei festgesetzt. Außerdem wurden etwa 30 Wegführungen bestimmt, die deutsche Ortschaften untereinander über tschecho-slowakisches Gebiet verbinden. Deutsche Kraftwagen werden der Zollkontrolle unterworfen sein, jedoch keinerlei Zollgebühren zahlen.

SCALA Theater der großen Filme, Arab. Telefon: 20-10

Der größte Spionagefilm aller Zeiten

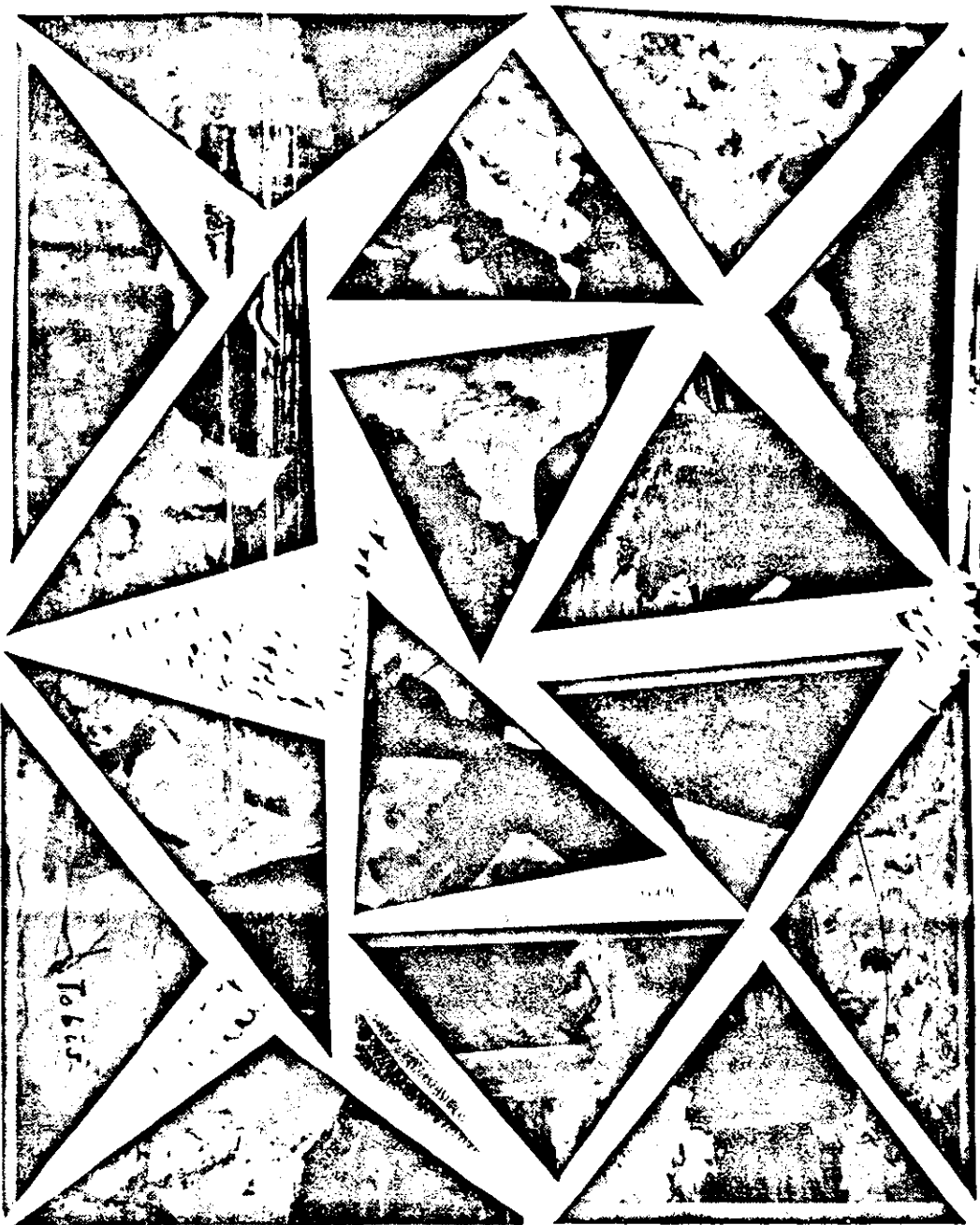
GIBRALTAR

Mit biblischer Romance und Erich von Stroheim. — 5, 7.15 u. 9.15 Uhr.

Glimbach-Eintrüden am 1. März

Arab. Wie man uns mitteilt, beginnt die Pferdebüchse für Glimbach bereits am 15. Februar und die Einrückung der Soldaten wird heuer um 1 Monat früher, dies ist am 1. März, erfolgen.

Unser Puffelspiel



Nachdem unser erstes Puffelspiel unter unseren Lesern großen Anklang gefunden hat, wollen wir kein Spielverderber sein und unseren Lesertinnen und Lesern Gelegenheit geben, sich auch an der zweiten Puffelspielkonkurrenz zu beteiligen.

Semlaker Schwäbischer Landwirteverein gegründet

Wie man uns aus Semlaker mitteilt, wurde dort im Beisein des dipl. Landwirts Lothar Fabritius eine Filiale des „Schwäbischen Landwirtschaftsvereines“ gegründet. Der neue Verein zählt gegenwärtig 71 Mitglieder und wurde folgende Leitung gewählt: Obmann Georg Schmidt (Nr. 739), Stellvertreter Friedrich Schilling (956), Schriftführer Adam Bartolf (738), Kassier Matthias Bartolf, Beisitzer Andreas Bartolf (525), Josef Sasnauer (367) und Josef Halbach (362). Rechnungsüberprüfer: Christoph Bartolf (1263) und Andreas Frei (832).

71 Radiohörer in einem Hause in Deutschsanktpeter

Anlässlich der letzten Hitlerrede haben sich in den einzelnen Gemeinden bei den Radiobesitzern die Hörer in solchen Mengen eingefunden, daß es zu wahren Volksversammlungen kam. Wie wir erfahren, gab es allein in Deutschsanktpeter bei dem einen Hause 71 Gäste, die der Rede des Führers lauschten. Daß aber solche Ansammlungen nicht immer nützlich und dem Hausherrn angenehm sind, muß auch von den Besuchern anerkannt werden. Besonders jetzt in den Winterzeiten, wo die Hausfrau in ihrer Wohnung ohnehin viel zu tun hat und auch auf die Ordnung achtet, ist ein Massenanstromung der Familie nicht angenehm. Es wäre daher angezeigt, wenn sich unsere Landwirte eigene Radioapparate anschaffen würden, um dann im eigenen Heim ungestört und zum eigenen Genuß alles mitanzuhören zu können, was sich in der fernsten Welt ereignet. Radioapparate sind heute schon selbst um 2500 Lei bei der Firma Radio Lux, Hermann Schuller (Arab. Regale Ferdinand 17) zu haben und können auch in Katengahungen gekauft werden.

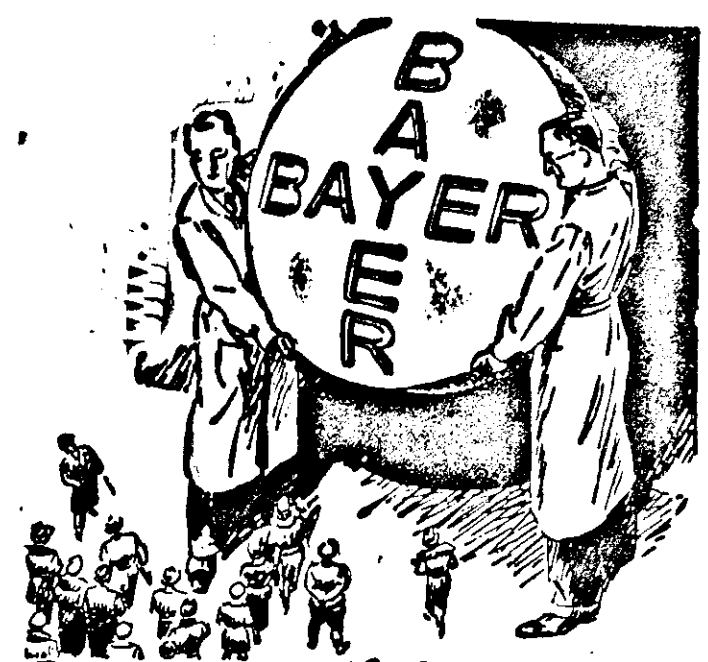
Die „Araber Zeitung“ kämpft für Wahrheit und Recht, demzufolge soll sie in keinem Hause fehlen.

Als letzter Einsendungsstermin setzen wir den 1. März fest. Nachher erfolgt die Verteilung der Prämien.



— Zur Zeit als die Einreibung mit Carmol*) noch nicht existierte, hätte der Spaziergang dieses Herrn eine Grippe oder Erkältung zur Folge. — Heute aber beugt eine Einreibung am ganzen Körper mit Carmol*) jedem Uebel vor.

Carmol*) ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber.



Damit es endlich alle sehen! Jede Aspirin-Tablette trägt das Bayerkreuz. Achten Sie auf dieses Kennzeichen wie auf Ihren eigenen Vorteil. Weisen Sie in Ihrem eigenen Interesse Nachahmer und Ersatzprodukte zurück.

ASPIRIN NUR ECHT MIT DEM »Bayer«-KREUZ

Um das Diplom eines jungen Merzburger Arztes

Vor einigen Tagen veröffentlichten mehrere Zeitungen eine Liste jener Ärzte, die sich ihr Diplom angeblich durch den Schwindler Manevick, der in Untersuchungshaft sitzt, beschafft haben. Darunter figurierte auch der junge Merzburger Arzt Dr. Emmerich Lammert. Wie seitens des Vaters des jungen Arztes, des Merzburger Lehrers Anton Lammert mitgeteilt wird, hat Dr. Lammert sein Diplom auf rechtmäßiger Weise erworben, indem sein Arztdiplom aus Oesterreich selbst vom romanischen Generalkonsul in Wien bestätigt wurde und er hier vor einer Kommission, bestehend aus 6 Mitglieðern, die Prüfung in romanischer Sprache bestanden hatte. Dr. Emmerich Lammert befindet sich übrigens gegenwärtig in Deutschland, wo er in Königsberg als Assistenzarzt tätig ist.

Frans. Abkommen mit General Franco

Paris. Der aus Burgos zurückgekehrte französische Senator Berard teilte laut „Jour“ Daladier mit, daß es ihm gelungen sei, mit General Franco in 8 wichtigen Punkten ein Abkommen zu treffen: 1. In der Frage der politischen und militärischen spanischen Flüchtlinge stimmte General Franco bei, daß die politischen Flüchtlinge ohne weiteres nach Spanien zurückkehren können, wie auch die Militärflüchtlinge, doch wird gegen jene Offiziere und Mannschaften Personen, die gemeine Verbrechen verübt haben, nach den Gesetzen vorgegangen. 2. In der Frage der nach Frankreich gebrachten spanischen Kunstschätze und Goldwerte wurde eine Vereinbarung in dem Sinne getroffen, daß diese als Eigentum der spanischen Nation von Frankreich zurückgestellt werden und 3. soll das nach Frankreich gebrachte spanische Kriegsmaterial zur Deckung der Kosten der Verpflegung der spanischen Flüchtlinge verwendet werden. Falls dies nicht reicht, ist General Franco bereit, den Unterschied zu vergüten. Voraussetzlich begibt Senator Berard sich in kurzem wieder nach Burgos, um das diplomatische Verhältnis wieder herzustellen.

Neuarad und Umgebung soll an das Komitat Temesch angeschlossen werden

Arab. Der Neuarader Offizielle Notar Dr. Stefan Popovitch und der dortige Advokat Dr. Aurel Crisan leiteten eine Bewegung für den Rückenschluß des alten Neuarader Bezirkes an das Komitat Temesch ein. Im Zusammenhang damit erklärte Dr. Popovitch einem Journalisten, daß die Stadt Arab mit Neuarad stiefmütterlich umgehen und hierauf sich unter anderem auf den Wachtlooslist, der die Neuarader zum Streit veranlaßte. Als Beschwerde führte er unter vielen anderen auch die Brückenmaut und verschiedene Vergütungen an. In Neuarad vertritt man den Standpunkt, daß es sich vorläufig nur um ein privates Unternehmen handle und daß die Bevölkerung der interessierten Gemeinden im Wege einer Abstimmung befragt werden müßte.

*) Volkkrankheiten. Zu den am meisten verbreiteten Krankheiten gehören Rheuma und Gicht. Besonders unter Rheuma haben sehr viele zu leiden, wie aus den amtlichen Statistiken hervorgeht. Bei der Bekämpfung der genannten Krankheiten haben sich Local-Tabletten in hervorragender Weise bewährt.

Das Geheimnis von Kalmitten

Kriminalroman von Ilse Dore Tanner

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Vielleicht komme ich den Winter über nach Berlin, um mich hier weiterzubilden; wie gern würde ich Euch dann selbst unterrichten.“

„Das ist sehr gütig von Ihnen, Baroness, aber die Kleine ist sehr zart und sehr scheu. Meine Base, die meinem Hause vorsteht, behauptet sogar, sie wäre nicht nur verschlossen, sondern auch hinterhältig; ich selbst habe das allerdings noch nicht bemerkt.“

Er sah erstaunt auf. Ein so warmes Lachen, wie es jetzt über ihre Lippen kam, hatte er ihr nicht zugetraut. „Nein, hinterhältig ist sie bestimmt nicht; sie hat liebe, offene Augen. Ich glaube überhaupt nicht an hinterhältige Kinder in dem Alter. Schicken Sie sie mir recht bald, am liebsten schon morgen.“

Als Horstmann gegen 9 Uhr nach Hause kam, erwartete ihn Sidonie an einem besonders einladend gedeckten Teetisch. Sie hatte einen feegrünen, silbergestickten Simons an — das Kleidungsstück, das ihr am verflüsterlichsten stand. In ihren Händen hielt sie eine Stickeret, ein Kleid für Eva.

„Aber ich habe doch schon Tee getrunken“, meinte er erstaunt.

„Ich habe auf dich gewartet. Es ist so schrecklich, allein zu sein; es schmeckt mir nicht, und ich dachte, wer weiß, was du bekommen hast — du bist doch nun einmal etwas verwöhnt“, sagte sie mit sanftem Lächeln.

Ihr zu Gefallen ließ er sich noch eine Tasse einschenken und aß ein paar von den appetitlichen kleinen Brötchen.

„Nun, wie war's?“ fragte sie und versuchte, ihm liebevoll in die Augen zu sehen.

Er suchte die Achseln. „Eine rein geschäftliche Angelegenheit natürlich.“

„Nun, und —? Die Baronin botte doch davon gesprochen, daß sie dir etwas vermachen wollte.“

„Ja — fünftausend Mark.“ Er sagte absichtlich nichts davon, daß auch Eva etwas geerbt hatte.

„Und das sagst du so ruhig! Das ist doch herrlich! O Ernst, da mußt du aber dein Versprechen erfüllen und in diesem Herbst mit mir... mit uns nach der Schweiz reisen.“

Er blickte sie erstaunt an. „Das soll ich versprochen haben?“

„Aber natürlich! Und das weißt du nicht mehr? Gleich am Anfang war's, als ich eben in dein Haus gekommen war — über drei Jahre ist es allerdings her.“

„Nein, ich erinnere mich nicht! Und solche großartigen Pläne will ich vorläufig auch nicht erörtern — erst müssen andere Zeiten kommen. — Uebrigens, die Schwestern scheinen doch sehr an ihrem Bruder, dem jungen Baron, zu hängen — sie wollen ihm ihr Erbe zur Verfügung stellen, und ich werde viel Mühe haben, das Geld schnell flüssig zu machen.“

„Dann wirst du also öfter mit dieser Baroness Laupell zu tun haben — ich habe noch nie einen Menschen kennengelernt, der einen so hochmütigen, eiskalten Eindruck auf mich gemacht hat — förmlich zum Schauern.“ Sie schüttelte sich.

„Und das alles während der wenigen Augenblicke heute nach-

mittag“, sagte er mit leichtem Spott.

„Oh, ich bin eine gute Menschenkennerin! Ueberhaupt diese ganze Familie von Laupell — doch eigentlich fürchterlich! Der Alte ein Spieler und Frauenläger, haßt seine Kinder und sie hassen ihn, und dann ist er plötzlich tot — erschossen — gerade in dem Augenblick, als die Erbschaft anfällt.“

„Was willst du damit sagen?“ fragte er scharf.

„Ach, gar nichts! Aber das muß einem doch auffallen!“ meinte sie mit unschuldigem Augenaufschlag.

„Nebenfalls ist dieser Zufall die Rettung für das Familiengut. Wer weiß, ob der alte Herr das Geld für das Gut verwendet hätte. — Ich habe noch zu arbeiten.“ Er stand auf und ging in sein Zimmer.

Siebentes Kapitel.

Der schwarz ausgeschlagene große Saal im Kalmittener Schloß, in dessen Mitte unter Palmen der Kränzelbeladene Sarg aufgebahrt war, stand dicht gedrängt voller schwarzgekleideter Menschen. Sie standen auch Kopf an Kopf in der Halle, zu der die Flügeltüren geöffnet waren, und auf der Freitreppe, die zur Vorfahrt führte.

Wenn Baron Magnus von Laupell auch sehr unbeliebt gewesen war und eigentlich keinen Freund gehabt hatte, außer dem alten Mittergutsbesitzer von Rodemz, einem Junggefallen, der sich nicht des besten Rufes erfreute und mit dem er in der letzten Zeit auch auseinandergekommen zu sein schien, so waren doch die Nachbarn vollzählig erschienen, das war man den Kindern des Toten schuldig.

Es waren die Honoratioren des Städtchens Wiesenthal da, Leute, mit denen der Baron in Geschäftsverbindung gestanden hatte, das ganze Dorf Kalmitten, und darunter manch junger Mann, manch junges Mädchen, von denen es hieß, daß sie eines Blutes mit dem Baron seien.

Im Hintergrund des Saales, den eigentlichen Leidtragenden gegenüber, standen nebeneinander die beiden Kriminalkommissare Tolkemitt und Röber, nicht weit von ihnen der junge Arzt Dr. Webemann.

Der alte Pfarrer Tulewitt, der sich oft schwer über seinen Kirchenpatron geärgert hatte, hatte keine leichte Aufgabe mit seiner Rede. Er konnte weder von einem liebevollen Vater sprechen, noch von großem Schmerz der Kinder, nicht von einem gerechten und beliebten Gutsherrn, noch von einem treuen Freund und guten Nachbarn. Er tat das einzig Mögliche, indem er ganz allgemein über Tod, Vergehen und ewiges Leben rebete, sich über das schreckliche, jähe Ende des Barons ausließ und von Herzen wünschte, daß den Verbrecher die Strafe des Himmels treffen und er unstät und flüchtig hier auf Erden sein möge, bis sein Schicksal ihn ereile.

Die Blide Tolkemitts und Röbers gingen über die Trauerversammlung. Sie waren sich fast sicher, daß der Mörder unter ihr zu suchen war. Hatte man es doch wieder und immer wieder erlebt, daß es den Mörder mit-

unheimlicher magischer Gewalt zurückzog an den Ort seines Verbrechens. Auch würde er denken, gerade durch sein Fehlen Verdacht zu erregen. Ihre Augen tasteten forschend jedes Gesicht ab, achteten auf jede Bewegung — ach, wenn sie hätten hinter Stirnen lesen, in Herzen hineinsehen können!

Sehr blaß, das scharfgeschnittene Gesicht unbeweglich, stand der junge Baron da, neben ihm seine anmutige blonde Frau, von der das Gerüde ging, daß sie sich gar nicht in Ostpreußen und das Landleben überhaupt eingewöhnen könne. Daß die älteste Laupell fehlte, wurde natürlich allgemein bemerkt, und es war auch bereits durchgesickert, daß sie verreist sei — angeblich zu einer Beerdigung, um die Familie zu vertreten. Wenn das man wahr war! Und überhaupt, die Beerdigung des eigenen Vaters ging doch wohl vor. Nicht einmal die Form wahrte diese Armgard Laupell.

Es fiel auf, daß neben Christa von Laupell, deren Lieblichkeit in dem schwarzen Kleid besonders zur Geltung kam, der junge Gutsbesitzer von Boraki stand, so, als gehöre er zur Familie. Ob das Gerücht doch auf Wahrheit beruhte, daß sie mit ihm verlobt sei, daß der alte Baron gehofft hatte, mit Hilfe des reichen Schwiegersohnes seine Verhältnisse zu ordnen, wenn auch unter Drangabe eines Teiles seines Grundbesitzes?

Empörend wäre das, aber Baron Magnus durchaus zuzutrauen.

Dr. Webemann beugte sich zu dem neben ihm stehenden kleinen Referendar Müller herunter: „Wer ist der junge Herr, der neben Baroness Laupell steht?“

„Mittergutsbesitzer von Boraki, nächster Nachbar der Laupells, soll mit ihr verlobt sein.“

Mit verfinstertem Gesicht blickte der junge Arzt hinüber. An diesem lackierten Affen, diesem so wenig männlich aussehenden Herrchen, der ihr kaum bis zur Schulter reichte, sollte sie Gefallen gefunden haben? Unmöglich! Das glaubte er nicht, bevor er es nicht aus ihrem eigenen Munde gehört hatte.

Die einzigen, die wohl wirklich Trauer empfanden in dieser Versammlung, waren die beiden Kinder zweiter Ehe des Barons, Sylvia und ihr 15-jähriger blaß und schmal aussehender Bruder Werner. Ihnen ließen die hellen Tränen herunter, und die kleine Sylvia schien sich kaum ausrechten zu können.

Hinter der Gutsherrschaft stand die imponierende Gestalt Inspektor Steffens, fast zwei Meter groß, breit und mässig, ein Hüne. Das großgeschnittene fluge Gesicht wie aus Stein gehauen — ein Charakterkopf.

Was war für Gefühlen mag er hier stehen? dachte Kommissar Tolkemitt, ihn beobachtend. 40 Jahre ist er hier gewesen, er war gleichaltrig mit dem Baron — hat seine tollen Jahre miterlebt, er muß viel wissen. Wenn einer dazu imstande ist, so ist er es, der mir auf die richtige Fährte helfen, mir einen Fingerzeig geben kann.

Der Pfarrer hatte geendet. Gesang setzte ein, und die Glocken der Dorfkirche ließen ihr dümmes, trauriges Dim-bam ertönen.

Die beiden Förster und die Bögte der Vorwerke saßen die Griffe des Sarges und trugen ihn hinaus auf den mit vier Pferden bespannten Trauerwagen. Langsam setzte er sich in Bewegung, langsam folgte die große Trauergemeinde.

(Fortsetzung folgt.)

Noch eine 700.000 Lei-Unterschlagung in Mediasch

Im Zusammenhang mit den Fälschungen und Millionenunterschlagungen bei der Mediascher Stadtverwaltung ist dieser Tage eine neue sensationelle Entdeckung gemacht worden. Während die Schuldigen der bisherigen Unterschlagungen zum größten Teil im Gefängnis

stehen, wurde eine weitere Quittung über 700.000 Lei vorgefunden, die ebenfalls gefälscht war. Zur Abwechslung wurde nun der gew. städtische Notar Michael Binder verhaftet, der wissen muß, wer den Schwindel begangen hat.

Großer Bedarf an ausländischen Arbeitern

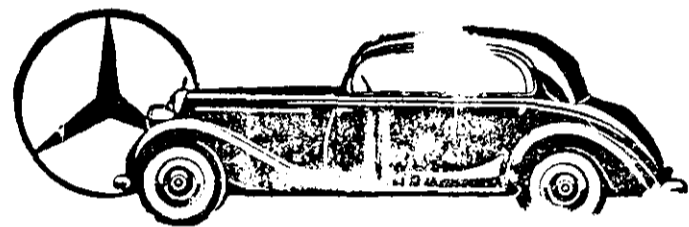
Wien. 42.000 Arbeiter aus der Tschecho-Slowakei sollen demnächst in Deutschland Arbeit finden: aus Böhmen und Mähren 8000 Eisenbahnarbeiter, 2000 bis 3000 Bergarbeiter, 10.000 Tagelöhner, aus der Slowakei mindestens 11.000 landwirtschaftliche Arbeiter, 600 Eisenbahnarbeiter, 2000

Bauarbeiter und 2500 Bergarbeiter, aus der Karpatho-Ukraine 4000 bis 5000 Land- und Waldbarbeiter.

In Polen rechnet man damit, daß die Zahl der Landarbeiter, die nach Deutschland gehen, von 60.000 im vergangenen Jahr auf 90.000 im Jahr 1939 erhöht wird.

MERCEDES-BENZ

die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingachsen-Federung



Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteillager. Ver. Gebr. Friedrich A.-G. Temeschwar IV., Duls. 3. G. Duca Nr. 27.

Intensive Getreideausfuhr im Jänner

Aus Galatz wird gemeldet: Aus der Schiffsfahrtsstatistik der hiesigen Hafenverwaltung ist ersichtlich, daß im Monat Jänner des laufenden Jahres insgesamt 3980 Tonnen Getreide, Oelamen und Hülsenfrüchte exportiert wurden, die einen Gesamtwert von über 15 Millionen Lei

darstellen. Demgegenüber wurden im gleichen Monat des vorigen Jahres, wo die Exportkampagne schon im Herbst ihren Höhepunkt erreichte, kaum 539 Tonnen der erwähnten Exportgüter ausgeführt, die einen Wert von 2,5 Millionen repräsentieren.

Nachtrag zum Wiesenhaider Trachtenball

Wie wir in unserer letzten Folge berichteten, fand in Wiesenhaide ein glänzender gelungener Trachtenball statt. Infolge Platzmangel können wir die Namen der 24 aufmarschierenden Paare erst jetzt veröffentlichen. Es sind folgende: Franz Barth mit Lisi Welsch, Nikolaus Bürger mit Lisi Wenz, Peter Feil mit Anna Blansch, Jani Feil mit Eva Klobbier, Josef Klobbier mit Anna Klobbier, Johann Wenz mit Marianne Barth, Peter Weder mit Elisabeth Feil, Josef Klobbier jun. mit Marianne Feil, Josef Feil mit Katharina Feil, Johann Bürger mit Anna Wenz, Peter Jakob

mit Marianne Barth, Johann Bernath mit Marianne Feil, Peter Oberding mit Anna Reichardt, Peter Pelger mit Elisabeth Barth, Peter Quintus mit Anna Pelzer, Franz Weden mit Elisabeth Senberger, Nikolaus Kettenstod mit Elisabeth Woden, Fr. Senberger mit Anna Ganz, Nikolaus Feil mit Elisabeth Schuldes, Adam Feil mit Marianne Klobbier, Heinrich Jakob mit Franziska Feil, Heinrich Reichardt mit Barbara Kettenstod, Friedrich Klobbier mit Marianne Klobbier, Martin Krishen mit Katharina Bernath.

Im Mai große landwirtschaftliche Ausstellung in Rumänien

Der neue Ackerbauminister Prof. Cornageanu führte gestern zum erstenmal in der Kommission den Borst, die mit der Veranstaltung der großen landwirtschaftlichen Ausstellung im Frühjahr beauftragt ist. Der Minister gab dabei bekannt, daß nicht mehr als 20 Millionen Lei zur Verfügung gestellt werden können. Zu diesen 20 Millionen kommen noch 5 Millionen von der UGZ für den Stand der Industrie und eine Million von

der Genossenschaftszentrale für den Genossenschaftsstand. Da diese 26 Millionen Lei für eine so große Ausstellung, wie sie geplant ist, nicht ausreichen, wurde beschlossen, den Versuch zu machen, auch noch andere Geldmittel zu erschließen. Mit dem Ausbruch der Ausstellung wird am 1. März begonnen, so daß die große landwirtschaftliche Ausstellung in Bukarest ungefähr in der dritten Woche des Mai ihre Pforten öffnen wird.

Vergessen Sie nicht die 18 erinnert!

In Sanktandreas ist eine Stelle für eine deutsche Kindergärtnerin frei. Bewerberinnen mögen sich dringend an das Deutsche Kulturamt in Temeschwar wenden.

Auch die Bewerber für die Wesater Lehrerstelle mögen dem Kulturverein ihre Schriften einreichen!

Die Reserveoffiziere können sich doch bis zum 28. Feber melden.

Die Hauptversammlung des Vereines Banater Deutscher Gewerbetreibenden und Kaufleute findet in Temeschwar Sonntag, den 12. Feber im Deutschen Haus statt.

Zur Beachtung von Personen ohne Staatsbürgerrecht

Arab. Die Araber Sigurança erwähnt allene Personen, die zwar Bürgerlichkeit, doch keine Staatsbürgerschaft bei der Polizei, für Nr. 44 melden, wo über sie eine Liste angefertigt und dem Innenministerium zur endgültigen Regelung ihrer Angelegenheit unterbreitet werden wird.

Rübenpreise bleiben unverändert?

Wie aus Bukarest gemeldet wird, werden die Verhandlungen zwischen Zuckerfabriken und Rübenbauern am 12. Feber abgeschlossen. Es ist anzunehmen, daß der Rübenpreis genau so hoch festgelegt wird, wie im vergangenen Jahr, d. h. 7700 Lei pro Waggon.

Lustiges

Aus der Schule

„Ort, dein diesmaliger Aufsatz war ganz miserabel! Ich werde deinem Vater davon Mitteilung machen müssen!“

„Ja, Herr Lehrer. Dann macht er ihn das nächste Mal vielleicht besser!“

Verkehr aufgefaßt

„Ich kann eine Stelle als Kassierer kriegen — aber 20.000 Lei Kaution werden verlangt, die ich nicht besitze — da habe ich nun an dich gedacht!“

„Sehr lebenswürdig! Diese Stelle nehme ich natürlich sofort an!“

Ach so...

Wann stehen Sie im Sommer auf? Sobald der erste Sonnenstrahl auf mein Bett fällt.
Donnerwetter, so früh?
Nö, ich schlafe nach Westen.

Glühlampe für Fechter

In der Schweiz wurde ein Apparat erfunden, der erlaubt, Fechter genau zu kontrollieren. Die Kämpfer sind mit Drähten verbunden, und bei jedem Treffer leuchtet für den Betreffenden eine Glühlampe auf. Schiedsrichter sind überflüssig.

Wenn der Degen stecken bleibt, handelt es sich um einen Steckkontakt.

Rückwärtslos

Der erste Buchhalter zum zweiten: „Das geht aber nicht, daß Sie hier während der Bürostunden schlafen.“
Der zweite Buchhalter zum ersten: „Ach, es ging ganz gut — wenn nur diese Person mit ihrer Schreibmaschine nicht solchen Lärm machte!“

Offensichtlich kurzschichtig

Er: „Oh, Fräulein Susi, mir fehlt der Ausdruck für den Eindruck, den Sie auf mich machen!“
Sie: „Leider auch die Einsicht, wie wenig Aussicht Sie bei mir haben!“

Vorsprachen des Vertreters der Deutschen Volksgemeinschaft

Grundsätzliche Fragen — Angelegenheiten der Staatsbürgerschaft — Pressefragen — Die Ernennung deutscher Gemeinderichter

Bukarest. Gestern sprach im Auftrag der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien Dr. Hans Hebrich beim Minister für Volksgruppen Professor Dragomir vor, um die Erledigung von verschiedenen grundlegenden Fragen zu beschleunigen. Am gleichen Tage fand im Volksgruppenministerium die Sitzung des Sonderausschusses statt, der die rechtlichen Möglichkeiten zur Anerkennung der Staatsbürgerschaft aller aus den Staatsbürgerlisten Ausgebliebenen zu untersuchen hatte. An dieser Sitzung nahmen von deutscher Seite, außer Dr. Hans Hebrich noch der Sekretär der Volksgemeinschaft Dr. Walter Folberth teil. Die Beratungen werden fortgesetzt.

Dr. Hebrich sprach auch beim Unterstaatssekretär im Propagandaministerium Titeanu vor, wobei eine Reihe von Angelegenheiten, die die deutsche Presse in Rumänien betreffen, von Unterstaatssekretär Titeanu in entgegenkommender Weise günstig erledigt wurden.

In Angelegenheiten der Ernennung deutscher Gemeinderichter in Landgemeinden ist eine Anweisung des Innenministeriums an die Statthalter ergangen, daß keine Ernennungen erfolgen dürfen, ohne vorher mit den Vertretern der „Front der Nationalen Erneuerung“ Fühlung zu nehmen. Demnach müssen die Vorschläge der deutschen Volksgemeinschaft

in dieser Frage über die Vertreter der deutschen Sektion in der „Front“ an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

Todesfälle

In Warlasi ist Frau Nikolaus Kleitsch nach langem Leiden, im 54. Lebensjahre, gestorben. Sie wird von ihrem Gatten und Sohn, sowie einer großen Verwandtschaft betrauert.

In Schag ist der 57 Jahre alte ehem. Gendarmerie-Stubfeldwebel u. Postenführer von Schag, Josef Hettlinger, gestorben. Hettlinger, der stets ein redlicher, gewissenhafter Beamter und ein vorzüglicher Mensch war, wird von seiner untröstlichen Gattin, geborene Senke Scrupp, von seinen Kindern: Magdalene, berecheliche Mayer, Stefela, Elisabeth und Josef, sowie von einer großen Verwandtschaft betrauert.

Schwerer Unfall eines Waldhüters

In Cobasbia hat sich der Waldhüter Moise Latcu aus Unschuldsamer in die rechte Schulter geschossen und wurde mit schwerer Verletzung ins Lippauer Spital gebracht.

Deutsche Schulen im Satmarer Gebiet

Das Unterrichtsministerium hat eine Verordnung erlassen, laut welcher in den von Deutschen bewohnten Satmarer Gebieten deutsche konfessionelle Schulen errichtet werden können. Die Behörden sind verpflichtet, die diesbezüglichen Gesuche binnen kürzester Zeit zu erledigen.

Secusfauer Schwabenball gut gelungen

In der Gemeinde Secusfau sind bei dem gut gelungenen Schwabenball insgesamt 22 Trachtenpaare aufmarschiert. Der Vorstand ersand Franz Schlotz, der ihn seiner Nichte, Fräulein Bechtold überreichte. Die Trachtenpreise gewannen Fräulein Bechtold, Fräulein Stehlich, Fräulein Rätche, Fräulein Rätche Bechtold und Fräulein Erdres. Den schönsten Hut hatte Josef Seier und erhielt auch den Preis dafür.

Nationales Holzinstitut in Deutschland

Wie die deutschen Zeitungen berichten, wurde im Reich ein Institut für Holzindustrie aufgestellt. Es soll ein intensives Rationalisierungsprogramm durchgeführt werden. Auch will man aus gewissen Holzsorten Wolle, Baumwolle und Seiden erzeugen.

Auch Tschawosch hat seinen Trachtenball

Aus Tschawosch wird uns geschrieben: Der Sinn zur Bewahrung unserer Volkstracht und unserer Gebräuche hat auch hier durchgegriffen und heuer wurde der 2. schwäbische Trachtenball abgehalten. Samstag, den 4. Feber ging dieses Fest im Sauer'schen Gasthause vor sich. Großen Erfolg erzielte die durch die Jugend veranstaltete und durch die Frau Notarin Magdalena Blasin und Lehrer Krämer einstudierten vier Volkstänze. Bei dem Trachtenwettbewerb gewann den ersten Preis Fräulein Elisabeth Hinteck in Schager Tracht, den zweiten Preis Fräulein Elisabeth Sohl (Tschawoscher Tracht), den dritten Preis Fräulein Elisabeth Sohl, den vierten Preis für die meistverkauften Karten, Fräulein Elisabeth Sohl. Die Tschawoscher Musikkapelle verdient großes Lob.

Noch zwei Opfer

der tschechischen Kämpfern

Berlin. Unter einer Brücke in Märlich-Schönberg fanden 7 Kinder eine Bombe, die die Tschechen zur Sprengung der Brücke im September hier zurückgelassen hatten.

Die Kinder spielten mit der Bombe, wobei diese explodierte und zwei Kinder zerriß.

Trachtenball in Tschawosch

Sonntag, am 12. Feber veranstaltet die Deutsche Volksgemeinschaft von Tschawosch, in sämtlichen Lokalitäten des Hotel „National“, das 12. schwäbische Trachtenfest, welches mit einem Trachtenwettbewerb verbunden sein wird. Für den Ball wurden große Vorbereitungen getroffen, da viele Fremde ihr Erscheinen zugesagt haben.

Verlobungen und Trauungen

In Panioba verlobten sich Franz Ott mit Fräulein Eva Degele aus Sigardorf.

In Panioba hat Ferdinand Betschner, Sohn des Schmiedemeisters, Fräulein Soha Freiheit zum Traualtar geführt. Beim Hochzeitsmahl wurde in lustiger Stimmung bei den Klängen der Josefadorfer Elmer'schen Kapelle bis Morgens getanzt.

Im Semlak fanden folgende Trauungen statt: Peter Häuser mit Fräulein Sofia Niuto und Hans Häuser mit Fräulein Elisabeth Szabo.

Verlobt haben sich in Semlak Hans Kossa mit Fräulein Elisabeth Szarbas, Tochter des Genossenschaftsobmann-Stellvertreters, Konrad Szarbas.

In Engelsbrunn hat dieses Tage führten und durch die Frau Notarin Barbara Dudarm stattgefunden.

Geldkurse

Holländischer Gulden*) 76.18—77.35; Drahme 1.05—1.07; Dinar 18.99 bis 3.05; Reichsmark 40.50—41.50; Belgas 23.87—24.22; Pengo 26.50—27; Pf. Sterling*) 662.40—672.75; Dollar 141.59—143.66; französischer Franc*) 3.56—3.77; Tschechoslowake 4.68 bis 4.77; Lira 1.60—1.68; Schwedenskrone*) 34.15—34.71; Palästina*) 663.09—673.44; Lot*) 25.73—26.29; Schweizer Franc*) 31.95—32.43 Lei.

*) Die mit Stern bezeichneten Kursnotierungen enthalten schon die 38-prozentigen Devisenprämie, welche nach harten Devisen bezahlt wird.

Banater Getreidemarkt

Weizen 78 kg	400 Lei
Weizen 79 kg	410 "
Mais	430 "
Futtergerste	410 "
Braugerste	410 "
Hafer	450 "
Hafer	300 "
Stroh	200 "
Kugeln	5000 "

per Meterzentner.
Banater Weizenmarkt
Müllermehl 800, 4er 730 Lei per 100 Kilo, ohne Sack, ab Mühlen.

Arader Marktpreise

Kartoffel 5—4, Zwiebel 6—7 Lei je kg, Kohl 1—2 pro St., Bratkürbis 4—8, Kohlen 10—12, Röhrlüben 1 das St, Kren 3—4 pro St., Linsen 12—15 pro Liter, Hüben 2—3, Pasternak 2, Petersilie 1 Lei das Bündel, Rettich 1—2, Seller 1 Lei das St., Knoblauch 3 das kg, Hauptertrakt 8—9, Springerzeug 2—3 das Bündel, Rührlübe 12—14, Schafkäse 28—40, Butter 70—88 das kg, Milch 6, Rahm 20—40 das Liter. Das Ei pro St. 1.80—1.90. Äpfel 10—20, Nüsse 26, gepuhte Nüsse 70—80, gedörrte Zwetschen 24, Trauben 35, Orangen 28—50 das kg, Zitronen 3.550 das St., Vodel 160—300, Huhn 80—180, Brathuhn 55—60, fette Gans 320—350, magere Gans 150—180, fette Ente 160—280, magere Ente 120—160 Lei.

CORSO Kino, Arad Um 8, 5, 7.15 und 9.15 Uhr

G A L FRANCIS

einziges diesjähriger Film

Pariser Hochzeitsreise

Hauptdarsteller: Bing Crosby, Alvin Karpisoff, Edward G. Robinson.

11 Lastautos mit Gold und Silber

aus Spanien nach Frankreich geschafft

Verpignan. Vergangene Nacht hielten französische Zollbeamte bei Verthuz 11 spanische Lastkraftwagen an, die nach Frankreich wollten. Die Wagen waren von Flüchtlingen besetzt. Als man sie jedoch näher untersuchte, entdeckte man einen doppelten Fußboden, dessen Zwischenräume mit Gold- und Silberbarren

im Werte von mehreren hundert Millionen Franks ausgefüllt waren.

Die Begleiter des Kraftwagens erklärten, daß es sich um die Edelmetallvorräte der Bank von Spanien handelt, die nach Frankreich geschafft werden sollten.

Mais- und Weizenpreise sind gefallen

Braila. Der Getreidemarkt zeigt in den letzten Tagen wieder eine schwache Tendenz. Besonders stark sind die Maispreise zurückgegangen. Während der Mais vor 3—4 Tagen noch 44.000 Lei pro Waggon erzielte, konnten gestern nicht mehr als

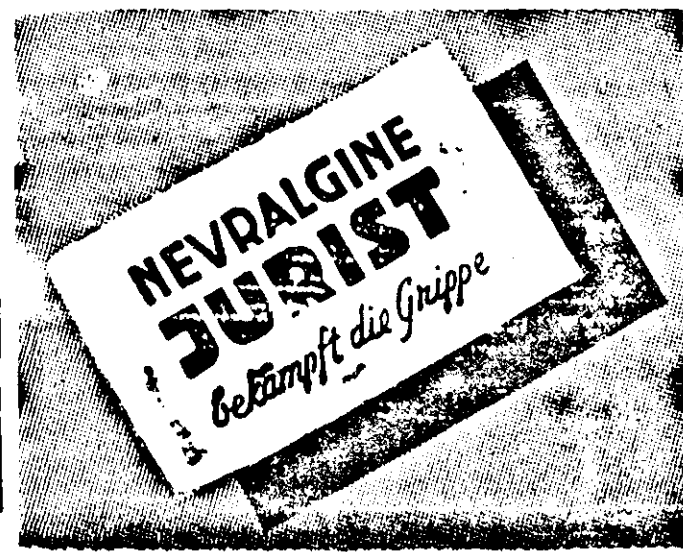
41.000 Lei erreicht werden. Der Rückschlag auf dem romanischen Markt ist durch die Flaute auf dem Weltmarkt bedingt. Auch für den Weizen zeigte sich weniger Nachfrage, so daß die Preise sich nur schwach halten.

Welche Berufe umfassen die Zünfte der Kategorie der Privatbeamten?

Auf verschiedene Anfragen u. um Mißverständnissen vorzubeugen, geben wir folgendes bekannt:

Die Kategorie der Privatbeamten gliedert sich in fünf Zünfte, die folgende Berufe umfassen: 1. Zunft der Zeitungsleute und Archivare. Schriftleiter, Berichterstatter, Korrektoren, Archivare. 2. Zunft der technischen Beamten. Ingenieur, Architekt, technischer Leiter, Zeich-

ner, technisches Personal aus Laboratorien. 3. Zunft der Privatbeamten. Privatbeamte, die in den Büros von industriellen oder kaufmännischen Unternehmungen, Banken, Einfuhr, Ausfuhr, Transport, Verkäufer in Geschäftsläden. 4. Zunft der kaufmännischen Reisenden. Personen, die diesen Beruf ausüben. 5. Zunft der Beamten der Handelsmarine.



Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckt 2 Zeile, kleinste Anzeige 15 Zeile. Der Preis ist vorausbezahlebar. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Chiffrebriefe sind Rückporto beizulegen.

Weiss & Götter empfiehlt:
Holder's Metzinger-Rebspritzen

Gutgehendes Gasthaus mit großem Tanzsaal und Fleischbank wegen hohem Alter preiswert zu verkaufen. Näheres bei Kaspar Wecho, Engelsbrunn (Sub. Arab).

Taugliche Schimmschifferte mit Garantie verkauft Hauptmann Dragolici und Frau S. C., Arab, Str. Raboeni 28.

2 größere Wertheimlassen sind bei der Neuarader Spartassa zu verkaufen. Die Kassen können Dienstag und Freitag vormittag besichtigt werden.

Traktor, Fabrikat Romeo oder Titan, der einer größeren Reparatur bedarf, wird zu kaufen gesucht. Derselbe ist ein kleinerer Schrotter samt Motor zu verkaufen. Sztarek, Macea. (Sub. Arab.)

Milchseparator „Alfa-Laval“, 200 Liter Stundenleistung, gebraucht, aber in gutem Zustand, billig zu verkaufen bei Pavel Dragan, Kaufmann, Sinteo-Mica (Sub. Arab).

Junger, tüchtiger Schmiedegeselle wird für Dauerposten gesucht. Adresse: Josef Keller 400, Santana (Sub. Arab).

Janis-Motor, 3 PS, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Andreas Klug, Neuarad, Calea Banatului 54.

Euphonium, Wiener-Stimmung, in fast neuem Zustand, wegen Verfassung des Musikers zu verkaufen bei Matthias Angeles, Zaberlach 298, Sub. Arab.

Prämiierte Angora-Kaninchen zu haben bei Grob, Arab-Sega, Str. Oborului 8.

Original Selbstwanderer, Fabrikat „Gazdasagi“, 10 PS, verkauft Peter Wset, Banatul-Nou 252 (Sub. Arab).

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommende Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldbuchführung, gegen Voreinsendung von 40 Lei zuzüglich 5 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Kymann, Sandru (Alexandruhaufen), Sub. Timis-Lorontal.

Der Direktor des Neuarader deutschen Staatsgymnasiums sucht ein Stubenmädchen mit Praxis in der Hauswirtschaft und welche ein reines Deutsch spricht.

6-er Nilolton-Dresskassen, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Johann Billich, Varias (Sub. Timis-Lor.)

Gleichenbürger Casse mit Handelschulbildung sucht jedwede Anstellung. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Große Auswahl in diatonischer u. chromatischer
Söhner-Handharmonikas
in der Buchhandlung
I. Kerpel
Arab (Fischer-Club-Palast)

Die Türkei baut landwirtschaftliche Maschinen

Istanbul. Unter der Firma „Eisen- u. Holzindustrie A.-G.“ wurde mit Sitz in Ankara und einem Kapital von 700.000 türkischen Pfund eine neue Gesellschaft gegründet. Zweck dieser halbstaatlichen Gesellschaft ist vor allem die Aufnahme der Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen in der Türkei.

Ungleiche Ehe endet mit Selbstmord

In Hermannstadt hat sich der 71 Jahre alte pensionierte Oberst Karl Dirigoll erschossen. Der Selbstmörder verließ in einem hinterlassenen Brief mit, daß er deshalb in den Tod geht, weil er befürchtet, daß seine 24 Jahre alte Frau ihn nicht mehr liebt.

Baumwollpreise sollen durch amerikanischen Dumping abnehmen

Wie verlautet, sind die Vereinigten Staaten bestrebt, die baumwollzeugenden Länder, wie Brasilien, Ägypten und Indien dazu zu bewegen, eine Anbau einschränkung vorzunehmen. Sollten die benannten Staaten nicht einwilligen, so will Amerika ein Dumping in Baumwolle einführen. Dadurch würden die Baumwollpreise eine starke Reduzierung erfahren. Die Hauptabnehmer von Baumwolle in Brasilien, Ägypten und Indien sind hauptsächlich Italien, Deutschland und Japan.

Sämtliche Weltmarken in einer Hand
Hören Sie unsere wunderstimmigen Radioneuheiten.

ORION-, EUMIG-, ZENITH-, KAPSON-, RADIONS-, MINERVA-, STANDARD-, GRAETZER-, BARONETTE-, SIERA-RADIOS

zu vorzuziehenden Ratenzahlungen zu haben bei
Sigismund Hammer u. Sohn
Arab, Bulvard Regele Ferdinand 27.

PATENT DACIA

Drahtzaungeflechte in den verschiedensten Ausführungen zu den billigsten Preisen bei **M. BOZSAK & SOHN A.-G.** Drahtzaune, Eisenmöbel- und Schlosserwarenfabrik Timisoara 2, Str. Gloriei 11. Telefon 37-06. Filiale: Josefina, Plaza Dragalina 10, Ecke Str. Bacarescu.

HAPAG SEEREISEN

unter der Flagge schenken Frohsinn, Gesundheit, Wissen. Hapag-Frühjahrsfahrten im Mittelmeer und nach den Atlantischen Inseln.

1. Grosse Hapag-Orientfahrt vom 4. bis 26. März.
2. Grosse Hapag-Orientfahrt vom 29. März bis 20. April.

Griechenland, Türkei, Insel des Mittelmeeres vom 23. April bis 12. Mai.
Atlantische Inseln und Marokko vom 28. April bis 15. Mai.
Hapag-Fahrt durch das östliche Mittelmeer vom 14. bis 30. Mai.
Mittelmeer und Atlantische Inseln vom 1. bis 20. Juni

mit den hervorragenden Motorschiffen „Wilwauke“ und „St. Louis“.

Prospecte und Auskunft: Hamburg-Amerika-Linie G. M. B. H. Repräsentant:

Biroul de voiaj: Künstler, Reisebüro
Arab, Bul. Reg. Maria No. 24. Telefon: 10-86.

Gratis-Kalender oder -Bücher

haben wir im Laufe dieser Woche an folgenden Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren mindestens ein halbes Jahr vorwärts bezahlten, oder uns einen neuen Leser erworben haben, geschickt:

- Johann Kaiser M., Peter Jeyz B., Johann Gehl S., Moiz Benz L., Franz Fuh N., Johann Schmelzer S., Stefan Schwertböcker M., Anton Steigerwald M., Josef Holoder E., Johann Blei N., Nikolaus Gallanz N., Georg Schwertböcker M., Lorenz Hartmann R., Johann Ketsch E., Johann Schreiber L., Franz Schmidt L., Adam Renard L., Eilif Müller O., Michael Mayer R., Hieronimus Stujanski F., Matthias Gehl N., Fritz Subich L., Anton Weisenburger N., Johann Heil N., Rudolf Schilling N., Joh. Zimmermann U., Joh. Burger N., Andreas Brunner L., Johann Kuruß B., Friedrich Kef S., Michael Müller B., Matthias Zumbert W., Johann Petri M., Franz Gravit S., Leonhardt Wolf P., Josef Wolf S., Jakob Hof B., Johann Steiner U., Johann Janos U., Franz Balas B., Martin Kraft R., Jakob Heinz B., Johann Vogelhuber E., Martin Rilian C., Johann Adelmann C., Jakob Carl S., Elis Reithofer S., Josef Eisenbelt S., Martin Haghofer S., Michael Raupert S., Franz Kempt S., Adam Haghofer S., Josef Zöllner S., Josef Engelhardt S., Franz Kefler S., Johann Tobias M., Peter Schmutz J., Kulturbund Genab, Franz Poth S., Franz Stritt J., Johann Schmalz J., Franz Schantula E., Adam Chambré W., Franz Andree L., Josef Albeder N., Sebastian Gallanz N., Josef Jauner C., Anton Mahni R., Peter Hubert G., Peter Toth M., Martin Wegner S., Andreas Stefan S., Andreas Scherer S., Adam Kalman S., Friedrich Pincos S., Konrad Pincos S., Alexander Pincos S., Heinrich Pincos S., Stefan Millig C., Heinrich Lab S., Michael Bayer M., Ferdinand Suchit C., Gustav Knecht C., Wengras Dudarm C., Anton Mahnah N., Matthias Morath J., Matthias Eise 82 J., Matthias Eisele 43 J., Johann Fohr J., Karl Adam R., Heinrich Jakob L., Andreas Freer N., Konrad Brettrager N., Witwe Christian Schütz N., Josef Lutatschewitsch C., Georg Hartmann N., Anna Scheid D., Josef Schmalz N., Matthias Scherwo J., Johann Christof S., Bernath Klein S., Johann Wacker S., Witwe Eva Rudwig S., Martin Bach S., Lorenz Quint S., Matthias Thelisen S., Johann Kolbus S., Johann Baumann U., Josef Waldner U., Jakob Mager B., Peter Peter D., Josef Menschl S., Anna Bach C., Martin Kurz J., Stefan Friedrich J., Johann Reinhardt S., Johann Schmelzer N., Peter Baranyi W., Johann Bartoff S., Hans Menrath S., Georg Gärtner M., Josef Mayer B., Johann Schmelzer L., Peter Woog C., Nikolaus Menning M., Georg Ehrmann S., Nikolaus Rines L., Nikolaus Feitshammel R., Johann Guth U., Jakob Bartoff N., Jakob Weber N., Josef Stefan N., Josef Börner S., Nikolaus Bosh C., Nikolaus Wonnert L., Adam Wolf N., Johann Jäger W., Franz Keller S., Johann Zips S., Anton Janson N., Michael Jauner C., Michael Kolla C., Franz Dautner R., Josef Luz S., Anton Teuber S., Anton Gehn L., Anton Blechner L., Johann Chambré R., Anton Köhler S., Franz Molnar U., Nikolaus Stoh S., Nikolaus Koch S., Jakob Dauten S., Adam Klepp S., Josef Lang S., Johann Loman N., Franz Seim B., Josef Pini S., Georg Schrifert S., Matthias Döhler C., Peter Kiefer C., Stefan Weber S., Ludwig Garnisch R., Andrea Braun M., Josef Hellstein S., Josef Stein R., Nikolaus Rung L., Josef Reingruber N., Gustav Podemich D., Ignaz Malch B., Matthias Hoffmann N., Johann Bar L., Anton Teuber S., Valentin Manli S., Andreas Köhler S., Andreas Müller S., Franz Damminger S., Karl Mayer S., Johann Ebertwein C., Johann Rappes S. (Jurisfugung folgt.)

Haar-, Schuh-, Zahn-Bürsten, Kämmen, Reisekörbe
zu den billigsten Preisen bei der Firma
KREBS & MOSKOVITS
Arab, Str. D. Robu 2, Neuman-Haus

Diplome, Urkunden
und Wertpapiere fertigen wir in unserem neuzeitlichen Druckbetrieb in künstlerisch und technisch hervorragender Ausführung an! Die schönere Wirkung unserer Drucke wird durch die persönliche Note ausgefüllt, die jeder von uns gesertigten Arbeit ihre Wertigkeit gibt! „Phönix“-Druckeret Arab. Telefon 16-39.



Briefkasten

Josef S-n, Billeb. Nur Geduld, die Suppe wird nie so heiß gegessen, als man sie zu kochen pflegt. Bereits aus zahlreichen Gemeinden sprachen Abordnungen in der Statthaltertschaft vor, um Vorschläge betreffs der Ernennung der neuen Gemeinderichter zu unterbreiten. Damit im Zusammenhang wird vom zuständigen Seite erklärt, daß die Ernennungen keineswegs geschehen, bevor im Amtsblatt nicht die Verfügung betreffs der Gemeinden erschienen ist. Diese Verfügung wird demnächst erscheinen, damit die neuen Richter bis 1. April ernannt sind. Bis dahin wird noch sehr viel Wasser durch den so oft versprochenen und noch immer nicht aus der Gemeinde verkateten Waijarsch Graben fließen. Auch den Marschflug wird man nicht regulieren, so daß man dies dem „einfachen Volk“ genau so wie anno dazumal wieder ruhig als Korteschmittel versprechen kann.

S-n, Datta. 1. Von hier geht Ihre Zeitung stets pünktlich ab, so daß der Zeitung nur bei der Post zu sein scheint. Sie müßten die Zeitung normalerweise schon Dienstag, Donnerstag und Samstag früh erhalten. — 2. Wegen Arbeit als Bauarbeiter werden Sie sich an die „Veranstaltung Bernater Deutscher Gewerbetreibenden und Kaufleute“ in Temeschwar (Deutsches Haus), wo man Ihnen die nötigen Wege anweisen wird.

Genossenschaft, Semla. Laßt Euch nicht von leichtfertiger Propaganda gewisser Kreise beeinflussen und stimmt für die einzig deutsche Genossenschaft „Agraria“! Eure Interessen können allein bei der „Agraria“ bestens vertreten werden, wie dies ja auch aus dem Bericht ersichtlich war, den die „Arader Zeitung“ in Angelegenheit der Genossenschaftsversammlung in Temeschwar veröffentlichte. Der deutsche Sinn muß auch hier durchbringen und ist der einzig richtige Weg: Anschluß der Genossenschaft an die „Agraria“.

Anton W-1, Orzhdorf. Auch für Kinderfahräder (1/2 oder 3/4) benötigt man normale Ordnungsnummern mit Legitimation. Keine Nummern benötigen nur die ganz kleinen Dreiräder ohne Gummi etc., die nicht als Fahrräder klassifiziert sind.

Hans M-4, Trieschewetter. Die Frage, ob ein im Ausland, doch vorromänischer Staatsbürgerin geborenes Kind in das Matrikel eingetragen wird, kann mit einem Urteilspruch beantwortet werden. Der Musiker M. Dumitrescu war mit seiner Gattin durch Rußland gezogen. In Charlou wurde dem Ehepaar ein Mädchen geboren. Frau Dumitrescu wandte sich an das Dissover Gericht und verlangte die Eintragung des Kindes in die Matrikel. Dies wurde mit der Begründung abgewiesen, daß das romantische Gericht keine Familienerkenntnisse legalisieren könne, die sich im Ausland zugetragen haben. Es wurde ein einfacher Konstatierungsentscheid gebracht, mit welchem die Geburt des Mädchens festgestellt wurde.

Maria S-di, Neupanat. Frische Linsenlücke lassen sich meist durch Ausreiben mit Benzol, Zitronensaft oder warmer Milch beseitigen. Bei veralteten Linsenlücken hilft folgendes, allerdings etwas scharfes Mittel: Man stelle einen Brei aus Meesalz und heißem Wasser her. Diesen Brei lasse man nun auf den betreffenden Fleck einige Minuten lang einwirken und spüle gründlich mit klarem Wasser nach. Wenn noch Spuren zurückgeblieben sein sollten, so wiederhole man das Verfahren.